



Zürich Nord

Quartierzeitung für Zürich-Affoltern, Seebach, Wipkingen, Höngg, Unterstrass, Oerlikon und Schwamendingen

GZA/PP-A 8048 Zürich, Post CH AG

Erscheint 1-mal wöchentlich, am Donnerstag Herausgeber: Lokalinfo AG, Buckhauserstrasse 11, 8048 Zürich Verlag Tel. 044 913 53 33, www.lokalinfo.ch

«Zürich Nord». Ihre Quartierzeitung. Jetzt auf allen Kanälen.

lokalinfo.ch/app



«Alles in allem» auch in Zürich Nord

Peter Brunner und Wolfgang Beuschel lassen Kurt Guggenheims grossen Zürich-Roman «Alles in Allem» vom 11. Mai bis 30. Juni an Originalschauplätzen aufleben. Projektleiter Brunner verlangt mit der zwölfstündigen Theaterreise sowohl dem Publikum als auch seinem künstlerischen Ensemble einiges ab. Ein Bus fährt die Zuschauerinnen und Zuschauer von Spielstätte zu Spielstätte. Unterstützung bekommt der Bus von Martin Schumacher, der mit seiner Klarinette den Rattenfänger spielt und so die Leute auch musikalisch mit auf die Reise nimmt.

Eine Station des Romans «Alles in Allem» ist der Quartiertreff Zehntenhaus in Affoltern. Das Gebäude, welches der Stadt gehört, mutiert auf der Reise zum bürgerlichen Salon, zum Treffpunkt des gesellschaftlichen, kulturellen und avantgardistischen Lebens in den 1930er-Jahren. Mit einem Picasso an der Wand. (jfm./pm.) Mehr auf Seiten 14/15

www.alles-in-allem-zuerich.ch



Foto: zvg.

Maultier Zairo in Affoltern geboren

In der Schweiz gibt es nur noch um die 300 Maultiere. Am 13. April wurde im Reitstall Diana in Unteraffoltern ein solches pferdeähnliches Tier geboren. Das Maultier Zairo ist der Sohn des Pferdes Zaima. «Hengstfohlen und Mutter sind wohlauf und verweilen tagsüber auf der Koppel am Kornamtsweg», teilt Karl Maier, Eigentümer des Reitstalls mit. Maultiere sind eine Kreuzung zwi-

schen Eselhengst und Pferdestute. Die Hybride sind steril. Sie zeichnen sich aus durch Trittsicherheit, Belastbarkeit, Gutmütigkeit und Intelligenz. Die «Mulis» sind weniger schreckhaft als Pferde und werden von der Schweizer Armee noch heute im gebirgigen Gelände als Lasttiere eingesetzt. Als Reittiere werden sie vor allem im Freizeitbereich genutzt. (pm.)

FKK ohne Sichtschutzwand sorgt für Ärger

Die Badi Katzensene erfreut sich von Frühling bis Herbst grosser Beliebtheit. In den vergangenen Wochen war sie mehrfach gut besucht. Das sommerliche Wetter lockte einige Besucherinnen und Besucher ins Strandbad, obwohl das Wasser noch kalt ist, denn die Badi ist auch ein Treffpunkt. Die Anwesenden genossen die Sonnenstrahlen und das Angebot des Kiosks. Offiziell eröffnet wird die Badi am 11. Mai. Die Saison dauert bis 9. September.

Neben der Badi stehen eine kleine FKK-Wiese und ein Nacktbadestrand zur Verfügung. Der Nudistenbereich ist mit einer Sichtschutzwand vom übrigen Strandbad abgetrennt. Diese Wand wird aber erst mit Beginn der offiziellen Badesaison montiert. Infolge der warmen Temperaturen hielten sich einige Nudisten aber bereits im April vor Ort auf. Ganz zum Ärger der Spaziergänger, denn der Weg führt direkt neben der FKK-Wiese durch.

FKK ist in der Stadt Zürich ausser am Katzensene noch auf der Werdinsel in Höngg möglich. (pm.)

Aufforderung

Die zum Teil unübersichtliche Seebacherstrasse ist seit Jahren ein Thema. Der Quartierverein und die Quartierentwicklungsgruppe Affoltern fordern nun vom Tiefbauamt der Stadt Zürich ein Verkehrskonzept. Seite 5

Abriss

Das Restaurant Frieden muss dem Tram Affoltern im Jahr 2024 weichen. Es steht zu einem grossen Teil jenseits der Baulinie. Heinz Kolb und Claudia Alter führen den Betrieb seit 20 Jahren. Seite 5

Auftakt

Gerade rechtzeitig auf den Saisonstart am 7. Mai ist die erste Renovationsetappe des 107 Jahre alten Offenen Rennbahn Oerlikon fertig geworden. Der zweite Teil wird im kommenden Winter in Angriff genommen. Seite 9

Sie möchten Ihre Quartierzeitung jede Woche im Briefkasten?



Jetzt abonnieren auf www.lokalinfo.ch/abo



Gesunde Zähne für die ganze Familie!

Schauenbergstr. 26 · 8046 Zürich Affoltern
Telefon 043 222 47 57
Mo-Fr: 08.00-12.00 · 13.30-18.00

Räumen Sie Ihre Wohnung oder Ihr Haus?

Kontaktieren Sie uns für eine unverbindliche Offerte.

Brockito

Brockenhaus | Räumungen | Umzüge
Robert-Maillart-Str. 14, 8050 Zürich Oerlikon
Tel. 044 415 64 40 | www.aoz-brockito.ch
Ein Integrationsprogramm der aoz

senioviva
WILLKOMMEN DAHEIM



zwei Pflegeoasen mit Hotelambiente im pulsierenden Zürich-Nord

Senioviva Pflegeheime
Regensbergstr. 165 · CH-8050 Zürich
Tel. 044 466 88 50 · info@senioviva.ch
www.senioviva.ch

Gratis Ausmess-Aktion
9. MAI 2019

Für Menschen mit Rücken- & Nackenschmerzen im Bett. | www.tag-des-richtigen-liegens.ch

Creativa Schlafcenter AG, Wehntalerstrasse 539, 8046 Zürich-Affoltern
Telefon 044 371 72 71, www.creativa-schlafcenter.ch



Glücklich macht dieses Schulhaus niemand

Im Freilager brauche es ein grösseres Schulhaus, sagen die Grünen und lehnen das aktuelle Projekt ab. Alle anderen Parteien drücken die Augen zu und sagen Ja.

David Herter

Projektiert und geplant worden ist das Schulhaus Freilager viele Jahre lang. Am 19. Mai wird darüber abgestimmt. Obwohl das Schulhaus von Beginn weg zu klein sein wird. Sagen die Grünen. Und niemand hält dagegen. Nicht die anderen Parteien und nicht die Stadt, die das geplante Schulhaus laut «NZZ» lediglich mit dem Etikett «voraussichtlich genügend gross» versehen mag.

Die Stadt habe schlicht die Zeit nicht, das Schulhaus Freilager zu stoppen und neu zu planen, sagt FDP-Gemeinderat Marcel Müller. «Wenn wir das Schulhaus nicht jetzt bauen, dann fehlen uns mehrere Jahre lang dringend benötigte Schulräume.» In der Planung zwei oder drei Schritte zurückzugehen, werde den Bezug des Schulhauses um ein Jahr bis drei Jahre verzögern, sagt Müller. Als Ersatz müssten teure provisorische Pavillons aufgestellt werden.

Anderer Meinung ist der Res Marti, Gemeinderat Grüne. Die Räume im neuen Schulhaus Freilager würden von Beginn weg nicht ausreichen, um alle Schülerinnen und Schüler aus dem Quartier unterzubringen, sagt er. Auf dem Schulhausareal sei deshalb bereits Platz für provisorische Pavil-



Aufstocken und Erweitern unmöglich: Das geplante Schulhaus Freilager lindert die Raumnot – mehr nicht. Foto: zvg.

lons reserviert worden. Besser wäre es, in der umgekehrten Reihenfolge vorzugehen, meint Marti. Er will das Neubauprojekt stoppen und grösser planen und die Schüler währenddessen «für ein Jahr bis zwei Jahre» in provisorischen Pavillons unterbringen.

Pro und kontra Normschulhaus

Zum Schulhaus Freilager sagt FDP-Gemeinderat Müller Ja. Generell fordert er aber ein Umdenken. Zurzeit

fehlten in der Stadt über 20 Schulhäuser. Dass es acht Jahre dauere, vom Bauentscheid bis zur Eröffnung, sei einfach zu lange. Schulhäuser könnten auch von Generalunternehmern gebaut und Schulraum könnte gemietet werden, sagt Müller. In Greencity habe ein Generalunternehmer der Stadt angeboten, das nötige Schulhaus bis 2019 zu realisieren. «Die Stadt ist nicht darauf eingegangen.» Nun gehe das Schulhaus vor-

aussichtlich erst 2022 in Betrieb, obwohl viele Wohnungen in Greencity bereits bezogen seien. Um Planungszeit und Kosten zu reduzieren verlangen FDP und CVP die Entwicklung eines Einheitsschulhauses, das den Gegebenheiten in den Quartieren angepasst werden kann.

Mehr «proaktive Planung» wünscht sich der Grüne Marti vom Stadtrat und der Verwaltung. Im Fall Freilager beispielsweise sei der Schul-

Darum gehts – das sagen die Parteien

Seit 2010 hat die Zahl der Bewohnerinnen und Bewohner von Albisrieden um fast ein Viertel zugenommen. Viele weitere Wohnungen sind geplant. Kurz- und mittelfristig würden Pavillons gebaut, um alle Schülerinnen und Schüler unterbringen zu können, schreibt die Stadt. Um den Platzbedarf im Schulkreis langfristig zu decken, brauche es den Neubau der Schulanlage Freilager. Das Schulhaus mit Doppelsporthalle, Schwimm- und Aussenanlage soll 60,5 Millionen Franken kosten, Platz für 15 Primarschulklassen und 3 Klassen der Heilpädagogischen Schule bieten und 2022 eröffnet werden.

Stadt- und Gemeinderat sind für den Neubau. Der Gemeinderat stimmte dem Projekt mit 100:10 Stimmen zu. Ja sagen: AL, SP, GLP, EVP, FDP und SVP. Nein sagen die Grünen. (dh.)

raum bei der Umzonung und im Gestaltungsplan vergessen gegangen. Angesichts des starken Wachstums sei die Schulraumplanung aber «keine einfache Aufgabe», sagt Marti. Vom Vorschlag von FDP und CVP, künftig auf Normschulhäuser zu setzen, hält er wenig. Ein Einheitsschulhaus müsse schon sehr flexibel sein, um alle Ansprüche zu erfüllen, sagt Marti. «Ich vermute, dass sich die Entwicklung ökonomisch nicht lohnt.»

ANZEIGEN

Publireportage

WEIL JEDER MONAT ANDERS IST.

Die Frühlingsgefühle kommen auf, und so langsam könnte der winterlich ausgestattete SUV einem sportlichen Cabrio weichen? Sie sehnen sich generell mal wieder nach etwas Abwechslung auf vier Rädern oder bei Ihnen steht demnächst ein Projekt an, für das Sie ein Auto auf Zeit benötigen? Kein Problem: Hertz MiniLease bietet Ihnen dank Langzeitmieten ab einem Monat immer genau das Auto, das am ehesten Ihrem aktuellen Bedarf entspricht.

Der Besitz eines Autos ist ein kostspieliges und ziemlich unflexibles Vergnügen. Zum Kaufpreis oder der monatlichen Leasingrate kommen noch die Unterhaltskosten wie die Versicherung, die Strassenverkehrssteuer sowie Service und Reparaturen dazu. Wenn der fahrbare Untersatz doch wenigstens alle Ansprüche erfüllen und möglichst regelmässig genutzt werden könnte. Aber oft bräuhete man für eine bestimmte Periode ein anderes Auto als das eigene. Zum Beispiel einen Kombi, um mit diesem im Winter regelmässig in die Berge zu fahren und dort dem Wintersport zu fröhnen. Im Sommer wäre dann ein Cabrio wieder viel willkommener.

Der Autovermieter Hertz hat dieses Problem erkannt und deshalb das Mietangebot Hertz MiniLease ins Leben gerufen. Hier kann ab einer Mietdauer von einem Monat bedarfsgerecht ein Auto aus der umfangreichen Flotte mit mehr als 125 Modellen von 25 verschiedenen Marken ausgewählt werden – bei Nichtmehrgebrauch wird es einfach zurückgebracht oder auf Wunsch gegen ein anderes Modell getauscht. Etwa den Kombi gegen ein Cabrio oder den Allradler gegen einen Sportwagen.

ALLES INKLUSIVE

In den attraktiven Mietraten von Hertz MiniLease sind sämtliche Unterhaltskosten abgedeckt. Dazu zählen nicht nur die Versicherung, die Strassenverkehrssteuer und die Wartung, sondern auch eine jahreszeitgerechte Berei-

fung und die Autobahnvignette. Einzig der Treibstoff wird direkt durch die Mieterin oder den Mieter bezahlt. Den «All-Inclusive-Gedanken» untermauert auch die Tatsache, dass je nach Modell bis zu 4000 Freikilometer inbegriffen sind. Um Themen wie Wartungsintervalle, Verschleiss oder Wertverlust muss man sich also keine Sorgen machen. Einfach fahren und geniessen.

Stichwort Genuss: Hertz MiniLease hat auch ganz hedonistische Vorzüge. Das Leben ist viel zu kurz, um immer nur das gleiche Auto zu fahren. Lieber sollte man sich dann und wann etwas Spezielles gönnen – am besten jeden Monat wieder aufs Neue. Weil das Autofahren vor allem in der Freizeit mit wechselnden Autos noch viel mehr Spass macht, nennt Hertz das MiniLease-Angebot für Private auch passend «MiniLease Leisure». Für Unternehmenskunden dürften die pragmatischen MiniLease-Benefits mehr im Vordergrund stehen, trotzdem haben natürlich auch sie über «MiniLease Business» den eingeschränkten Zugang zur kompletten Hertz-Flotte, die vom SUV über die Luxuslimousine bis hin zum packfreudigen Nutzfahrzeug keine Wünsche offen lässt.

JETZT ENTDECKEN
HERTZMINILEASE.CH
 minilease@hertz.ch
 +41 44 732 12 65

Hertz

IN KÜRZE

Höhere Kosten

Der Rohbau des Polizei- und Justizentrums Zürich (PJZ) ist termingerecht fertig geworden. Doch das PJZ wird einiges teurer als geplant: Um zusätzliche Anforderungen der künftigen Betriebsführung erfüllen zu können, hat der Regierungsrat die gebundenen Ausgaben um 48,5 Millionen Franken erhöht. Dies betrifft unter anderem Projektänderungen im Zusammenhang mit dem Gefängnisbetrieb wegen neuer Anforderungen an die Untersuchungshaft.

Volksinitiative

Ein parteiloser Zürcher nimmt den Kampf gegen die ZKB-Seilbahn auf und will sie mit einer Volksinitiative zu Fall bringen, wie die «NZZ» berichtete. Nun sammelt Peter-Wolfgang von Matt Unterschriften für die «Besonnungs-Initiative». Sie soll die «zunehmende Beschattung» des Zürcher Seebeckens bekämpfen.

Kein Dampfschiff

Das Dampfschiff «Stadt Zürich» der Zürichsee-Schiffahrtsgesellschaft (ZSG) wird in der Sommersaison 2019 nicht auf dem See unterwegs sein. Der Grund: Das Dampfschiff benötigt eine neue Antriebswelle. Dabei handelt es sich um ein speziell angefertigtes, drei Meter langes Wellenstück. Da die Anlieferung der Welle sich verzögert hat, erfolgt der Montagebeginn erst ab Mitte Mai.

Weniger Bussen

Die Stadtpolizei Zürich ahndete im Jahr 2018 rund 927 000 Übertretungen. Die Einnahmen aus Ordnungsbussen fielen mit 59,6 Millionen Franken um 2,6 Millionen Franken tiefer aus als im Vorjahr. Bei den gebüssten Übertretungen im fahrenden Verkehr ist gegenüber 2017 eine Reduktion von 11 Prozent zu verzeichnen. Bei den Parkbussen gab es mit 461 115 eine Zunahme von rund 2,5 Prozent.

Bahnhofkioske

Der schweizweite Mietvertrag für alle Kiosk-Flächen in SBB Bahnhöfen läuft Ende 2020 aus und wurde im Juni 2018 von der SBB öffentlich ausgeschrieben. Die SBB hat dem Unternehmen Valora den Zuschlag für die Bewirtschaftung der schweizweit 262 Kiosk- und Convenience-Flächen erteilt. Die neuen Läden werden laufend bis 2021 eröffnet.

Ferienregelung

Zusammen mit den anderen Staatsgestellten erhalten auch die Lehrpersonen der Volksschule und die Schulleitungen vom Regierungsrat eine fünfte Ferienwoche zugesprochen. Bei den Lehrpersonen der Mittelschulen, der Fachhochschulen und der Berufsschulen sowie bei den Musiklehrpersonen bleibt es bei vier Ferienwochen. Der Regierungsrat begründet dies damit, dass diese Berufsgruppen per Lektion angestellt sind.

Kinder stellen auf dem Bauspielplatz ein Wildbienenhotel her

Neben dem Affoltemer Bauspielplatz leben Honigbienen. Am 11. Mai erfahren die Kinder alles über die Welt der Bienen. Zudem können sie gemeinsam ein Wildbienenhotel herstellen.

Pia Meier

Grün Stadt Zürich hat Bienenfachfrau Maya Burtscher erlaubt, drei Honigbienenstöcke auf die Wiese neben dem Bauspielplatz in Affoltern zu stellen. Anlässlich einer Besichtigung hatten Maya Burtscher und Christine Dickey, Präsidentin Bauspielplatz, die Idee, einen gemeinsamen Anlass durchzuführen. Am 11. Mai ist es so weit. Dann findet ein Themennachmittag zu Bienen statt. Maya Burtscher wird den Kindern die Welt der Honigbienen erklären und ihre Bienenstöcke zeigen. Zudem werden die Kinder ein Wildbienenhotel bauen, welches in einer abgelegenen Ecke des Bauspielplatzes, jedoch nahe beim Trottoir aufgestellt wird. «Es soll ein gutes Beispiel für ein Wildbienenhotel sein, da die in den Baumärkten angebotenen Exemplare meistens eher Deko-Objekte sind», meint Christine Dickey. Den Kindern wird erklärt, worauf sie achten müssen, damit die Hotelzimmer bezogen werden. Wildbienen benötigen eine Vielzahl von Hohlräumen, in denen sie erfolgreich nisten können.

Verständnis wecken

Eine am Zaun aufgehängte Infotafel soll das Verständnis für die Bedürfnisse der Wildbienen fördern. Zu-



Bienenstöcke und Bauspielplatz (hinten) auf demselben Areal. Foto: pm.

dem sollen auf einem Streifen entlang dem Zaun verschiedene Stauden und Sträucher gepflanzt werden, die ohne grosse Pflege auskommen. Wildbienen haben nämlich nur ein Einzugsgebiet von gut 100 Metern. Dies im Gegensatz zu Honigbienen, die bis zu zwei Kilometer weit fliegen. Wildbienen stechen übrigens ganz selten und wenn, dann ist die Chance klein, dass ihr Stachel durch die Haut geht und eine Reaktion auslöst. «Es besteht also keine Gefahr», betont Christine Dickey. Gegen 50 Prozent der einheimischen Wildbienenarten sind vom Aussterben bedroht. Vor allem weil der natürliche Lebensraum von Jahr zu Jahr schwindet. Im Unterschied zu Honigbienen leben Wildbienen meistens allein. Sie sind wichtig als Bestäuberinnen.

Themennachmittag Bienen

Samstag, 11. Mai, von 14 bis 17 Uhr. Nachmittag zum Thema Bienen. Bienenfachfrau Maya Burtscher informiert über ihre Honigbienenstöcke. Gemeinsamer Bau eines Wildbienenhotels. Geeignet für Kinder und Jugendliche im Schulalter. Bauspielplatzleitung vor Ort.

Bauspielplatz Affoltern, bei Kreuzung Binzmühle-/Glaubten-/Fronwaldstrasse beim Hürstwald, Bushaltestelle Glaubten Süd. Öffnungszeiten: von Mitte März bis Ende Oktober Mittwoch und Samstag von 14 bis 17 Uhr. Während den Sommerferien bleibt der Platz geschlossen. www.bauspielspass.ch.

Eine «verkehrte Welt» im GZ Oerlikon

Letzte Woche haben sich Primarschulkinder mit verschiedenen Formen von Kunst auseinandergesetzt. «Verkehrte Welt» fand im Rahmen eines Kinderkulturprojekts statt.

Karin Steiner

Mit dicken Lunchpaketen im Gepäck versammeln sich 15 Kinder im Alter von 7 bis 10 Jahren vor dem GZ Oerlikon. «Heute gehen wir in den Wald», verrät Matthias Gut, der das Ferienprojekt leitet. «Dort wollen wir Tierspuren giessen.» Die Positive für diese Tierspuren haben die Kinder selber hergestellt – Dinosaurierfüsse inklusive. Diese Positive werden in den Sand gedrückt und danach ausgegossen. «Es geht dabei darum, den Zusammenhang zwischen Positiv und Negativ zu erfahren», sagt Matthias Gut. So stand am Mittwoch auch ein Besuch bei einem Fotografen auf dem Programm, der den Kindern zeigte, wie man früher Fotos selber entwickelt hat.

Am Dienstag besuchte die Gruppe das Museum für Gestaltung. Dort experimentierte sie unter anderem mit einer Scheibe mit zwei Bildern. Wenn man diese Scheibe ganz schnell dreht, wurden aus den zwei Bildern eines.

Eltern miteinbeziehen

Am Freitag schliesslich stand der Höhepunkt auf dem Programm: die Vernissage, zu der Eltern und Angehörige eingeladen waren. «Wir stellen die Tischen, die wir mit Gemüse bedruckt



Die Gruppe ist bereit für das Abenteuer Tierspuren im Wald mit dem Bildhauer Felix Liebi. Foto: kst.

haben, und die Tierspuren aus, schauen einen Film über Kunstschaffende und bereiten gemeinsam einen Apéro für die Besucherinnen und Besucher vor. Es ist mir wichtig, den Kontakt zu den Eltern zu pflegen, damit sie das GZ als Bildungsort kennen lernen und eine Beziehung zu uns aufbauen können. Denn sie sind es schliesslich, die auch später die Freizeit ihrer Kinder gestalten.»

Kultur für alle

Nicht zum ersten Mal hat das GZ Oerlikon eine Ferienwoche im Rahmen eines gesamtinstitutionellen Kinderkulturprojekts organisiert. Die Woche wird durch den Kinderkulturkredit der Stadt Zürich finanziert. Diese Angebote sind kostenlos und richten sich an Kinder, die von ihrem

familiären Hintergrund her kaum Zugang zu Kulturangeboten haben. Da Kunst ein wichtiger Teil der Allgemeinbildung ist, soll mit diesen Angeboten die Freude und Sensibilität von Kindern für künstlerische Betätigungen und künstlerische Inhalte geweckt werden. «Um Kinder, die für diese Kinderkulturangebote infrage kommen, erreichen zu können, arbeiten wir eng mit der Schulsozialarbeit der Primarschulen im Quartier zusammen», sagt Matthias Gut.

Dieses Jahr waren auch zwei Flüchtlingskinder aus Afghanistan, die derzeit im Durchgangszentrum Regensbergstrasse leben, mit dabei. «Wenn auch die Verständigung mit ihnen nicht immer ganz einfach war, hat mich der Kontakt mit ihnen doch beeindruckt.»

KURZ NOTIERT



Pia Meier

Alle sind Verkehrsexperten und wissen, wie Probleme gelöst werden können. Zumindest meinen sie das. Doch was sind Verkehrsprobleme? Dass Autofahrer im Stau stehen, dass es zu wenig Platz hat im Bus, dass es keine Velowege gibt oder dass Lärm die Anwohner stört? Die Meinungen gehen weit auseinander. Verkehrsprobleme haben zudem häufig eine emotionale Komponente. Nur so kann ich mir erklären, dass die Situation bei der Seebacherstrasse zumindest im Moment auf mehr Interesse stösst als die Wehntalerstrasse.

Emotionen rund um den Verkehr

Die Seebacherstrasse führt von der Binzmühlestrasse übers Feld Richtung Seebach. Eine schmale Strasse ohne Trottoir und Velowege, auf der grössere Fahrzeuge beim Kreuzen manchmal ins Ackerland fahren. Diese Abkürzung zwischen Affoltern und Seebach haben in den letzten Jahren immer mehr Autofahrer entdeckt. So hat der Verkehr stark zugenommen. Die einen möchten die Seebacherstrasse sperren oder Tempo 30 einführen, die anderen möchten sie verbreitern, damit Kreuzen problemlos möglich ist. Wie es herauskommt, ist Diskussionspunkt (Artikel Seite 5).

Und die Wehntalerstrasse? Auf der teilweise vierspurigen kantonalen Strasse sollen in nächster Zeit streckenweise Busspuren eingerichtet werden. Die Quartierbevölkerung steht grösstenteils hinter diesem Projekt, denn die Busse sind häufig im Stau und deshalb unpünktlich. Dass in den Bussen um die 100 Leute Platz finden, während im Auto meistens nur eine Person sitzt, wird als weiterer Grund angeführt, dass der Bus priorisiert werden soll.

Und das Tram, das im nach wie vor wachsenden Quartier bedeutend mehr Leute transportieren kann als ein Bus? Viele können sich nicht vorstellen, wie die Wehntalerstrasse mit einem Tram einmal aussieht. Vielleicht ist das der Grund, weshalb man sich im Quartier zurzeit eher mit der «kleinen» Seebacherstrasse beschäftigt. Allfällige Massnahmen auf dieser Strasse sind viel konkreter als ein Tram, das nicht vor 2027 fährt.

Quartierumgang und Neuzuzüger-Anlass

Dieses Jahr ist der Seebacher Quartierumgang und Neuzuzüger-Anlass in das Einweihungsfest Seebacherplatz eingebettet. Treffpunkt ist am Samstag, 18. Mai, um 13.45 Uhr beim Bahnhof Seebach. Start ist um 14 Uhr. Bei diesem geleiteten Spaziergang durch das Quartier erfahren die Teilnehmenden viel Spannendes über Seebach und werden einen abwechslungsreichen Nachmittag erleben. Alle sind willkommen. (zn.)

ANZEIGEN

Lavazza Kaffee. espresso
Borbone.
Günstig einkaufen
www.shop.espressa.ch



Die Mütter zeigen die Höhen und Tiefen des Mutteralltags.

Foto: zvg.

Die Mütter sind zurück

Die Mundart-Fassung des Musicals «Traumfrau Mutter» ist zurück in Zürich: Vom 4. bis 8. Juni in der Maag-Halle.

Über 80 000 Zuschauerinnen und Zuschauer haben alleine in der Schweiz den Theatererfolg «Traumfrau Mutter» seit der Premiere im 2006 gesehen. Nun sind die Mütter zurück und zeigen in der Schweizer Mundartfassung die Höhen und Tiefen des Mutteralltags. «Windlä», wenig Sex und «anderi Katastrophä»: «Traumfrau Mutter» ist das Tagebuch des Babyalltags. Ein Déjà-vu an Episoden, Situationen und Alltagssorgen von Eltern. Mit viel Humor und Selbstironie propagieren fünf gestandene Frauen das Mutterdasein. Nicht immer ganz jugendfrei. Macht aber nichts, die Kleinen sind ja schon im Bett.

Auf der Bühne stehen Rahel Fischer, Bigna Körner, Oriana Schrage,

Wettbewerb

Die Lokalinfo AG verlost 5x 2 Tickets für die Aufführung «Traumfrau Mutter» vom 4. Juni in der Maag-Halle. Schicken Sie bis Montag, 6. Mai, ein Mail mit Betreff «Traumfrau Mutter» an lokalinfo@lokalinfo.ch

Keine Korrespondenz über den Wettbewerb. Rechtsweg ausgeschlossen.

Viola Tami und Wanda Wylowa. Regie führt Deborah Neiningner.

Die Dialektfassung wurde 2010 durch die Maag Music & Arts AG produziert und tourte im «Das Zelt» durch die Deutschschweiz. Bis heute haben über 70 000 Mütter und Väter das Stück in der Schweiz gesehen. (pd./pm.)

Maag 0900 444 262 (CHF 1.19/Min.), Starticket 0900 325 325 (CHF 1.19/Min.), Ticketcorner 0900 800 800 (CHF 1.19/Min.). www.traumfrau-mutter.ch.

Sabine Meyer und das Alliage-Quintett

Am 7. Mai kommen auf Einladung des Zürcher Kammerorchesters zwei renommierte Namen in der Tonhalle Maag zusammen: Klarinetistin Sabine Meyer und das Alliage-Quintett.

Sabine Meyer und das Alliage-Quintett gestalten einen aussergewöhnlichen Abend mit Meisterwerken, die sich im Film oder als populäre Melodien verselbstständigt haben. Einzigartig ist die Besetzung des Alliage-Quintetts, bestehend aus vier Saxofonen und einem Klavier. Die Klarinetistin Sabine Meyer begibt sich mit dem Ensemble auf eine musikalische Märchenreise, erzählt in einer aufregenden Klangsynthese, die alle sinfo-



Sabine Meyer.

Foto: zvg.

nischen Möglichkeiten eines ganzen Orchesters auskostet und zugleich die Intimität der Kammermusik verspricht.

Von Goethes «Zauberlehrling» über Voltaires reisenden «Candide» bis zum russischen Märchen des «Feuervogels» und zu den «Polowet-

Wettbewerb

Die Lokalinfo verlost 3x 2 Tickets für das Konzert vom 7. Mai in der Tonhalle Maag. Schicken Sie ein Mail bis 3. Mai mit Betreff «ZKO» an

lokalinfo@lokalinfo.ch

Keine Korrespondenz über den Wettbewerb. Rechtsweg ausgeschlossen.

zer Tänzén» reicht die Auswahl der berühmten Stoffe. Das Publikum kann sich von der Magie des musikalischen Märchenabends einfangen lassen. (pd./pm.)

Dienstag, 7. Mai 2019, 19.30 Uhr – Tonhalle Maag, Tonhalle Maag, Zahnradstrasse 22. www.zko.ch.

AKTUELLES VOM HAUSEIGENTÜMERVERBAND

Publireportage

Warum ein Vorsorgeauftrag empfehlenswert ist

Wer wegen schwerer Erkrankung oder Altersschwäche oder infolge eines Unfalls nicht mehr selbst für sich sorgen kann, ist auf die Hilfe Dritter angewiesen. Mit einem Vorsorgeauftrag kann jede urteilsfähige Privatperson sicherstellen, dass dann jemand anders die notwendigen Angelegenheiten erledigen kann. Vor allem betagte Menschen können so ihren Willen rechtzeitig festhalten und eine nahestehende Person zur Regelung ihrer Angelegenheiten für den Fall der Urteilsunfähigkeit ermächtigen.



Cornel Tanno. zvg.

Ein Vorsorgeauftrag muss entweder von Hand geschrieben und unterzeichnet oder notariell beurkundet werden. Die

Aufgaben, die der beauftragten Person übertragen werden sollen, müssen klar umschrieben sein. Es können auch Einzelaufgaben übertragen werden und Weisungen für

die Umsetzung der Aufträge erteilt werden. Je nach Komplexität eines Vorsorgeauftrages kann es sinnvoll sein, fachlichen Rat beizuziehen.

Die Rechtsabteilung des HEV Zürich unterstützt Sie gerne in allen Fragen rund um das Thema Vorsorgeauftrag.

Cornel Tanno, Leiter Rechtsberatung/Prozessführung, Hauseigentümerverband Zürich

Hauseigentümerverband Zürich, Albisstr. 28, 8038 Zürich, Tel. 044 487 17 00.

ANZEIGEN





Parkplätze 3 h gratis
Einkaufen, Mo-Sa 9-20 Uhr

BINGGO

Day

ATTRAKTIVE PREISE
ZU GEWINNEN

Jeden ersten Dienstag im Monat

14 - 17 Uhr

Coop Restaurant auf der Galerie

Eintritt: CHF 5.– inklusive
einem Kaffee, ein Stück Kuchen
und Spielkarten

Ab
7. Mai

facebook.com/letzipark

Weitere Informationen: letzipark.ch

IM QUARTIER

Seebacherplatz

Am Samstag, 18. Mai, wird die neue Begegnungszone Seebacherplatz feierlich eröffnet. Das Fest beginnt um 13.45 Uhr mit einem Konzert der Stadtharmonie Zürich Oerlikon-Seebach. Um 14 Uhr spricht Stadtrat André Odermatt, gefolgt mit einem Seebacher Quartierumgang um 14.30 Uhr. Um 15 Uhr singen die Catbrook Singers, und um 17 Uhr gibt es Alphornklänge und den Seebacherplatzsegen.

Neue Angebote

Im GZ Hirzenbach gibt es zwei neue Angebote. Der Feierabend-Klatsch (jeweils montags, 6.5., 3.6., 1.7., jeweils von 18.30 bis 20.30 Uhr) ist jeweils einem bestimmten Thema gewidmet, zum Beispiel Kochen in fünf Minuten oder Reparieren und Upcyceln von mitgebrachten Kleidern. Neu ist auch «Sing with Jeff» für Kinder ab drei Jahren jeweils dienstags ab 7. Mai alle zwei Wochen. Gemeinsam werden englische Kinderlieder entdeckt. Ohne Anmeldung, Kollekte.

Neue Zeiten

In der Kirche Jesu Christi am Herbstweg 120 in Schwamendingen gibt es neue Versammlungszeiten. Der Sonntagsgottesdienst und die Abendmahlsversammlung (Hauptversammlung) finden neu jeweils von 9.30 bis 10.30 Uhr, die Sonntagsschule/Priestertum/FHV (Klassen und Diskussion) von 10.40 bis 11.30 Uhr statt.

Badesaison

Die Badesaison hat begonnen. Seit gestern ist das Freibad Seebach bei jedem Wetter geöffnet, und zwar bis 10. Mai von 7 bis 19 Uhr, vom 11. Mai bis 15. September von 7 bis 20 Uhr und vom 16. bis 29. September von 7 bis 19 Uhr. Die übrigen Freibäder starten am 11. Mai in die Saison.

Marktplatz Oerlikon

Der Natursteinbelag auf dem Marktplatz Oerlikon wird mit dem gleichen rötlichen und dunkelgrauen Stein in höherer Plattenstärke ersetzt («Zürich Nord» berichtete). Gleichzeitig werden die Platzentwässerung saniert, fünf kranke Bäume ersetzt und die schadhafte Wasserleitung in der Edisonstrasse erneuert. Die Bauarbeiten beginnen am 6. Mai und dauern bis Mitte Oktober 2019. Der Markt findet während der ganzen Bauzeit wie gewohnt am Mittwoch und am Samstag statt.

Quartiertour

Am Dienstag, 7. Mai, heisst es wieder «Unterstrass entdecken». Diesmal laden der Archivar Nicola Behrens und der Quartierverein Unterstrass zu einer Tour zu alten Wirtschaften im Quartier. Treffpunkt ist um 18 Uhr beim Seelöwenbrunnen bei der Tramhaltestelle Stampfenbach. Anschliessend gibt es einen Apéro in der RösliSchüür. Um Anmeldung wird gebeten unter www.understrass.ch.

«Frieden»: Stadt plant Abriss im 2024

Das Restaurant Frieden muss dem Tram Affoltern im Jahr 2024 weichen. Es steht zu einem grossen Teil ennet der Baulinie. Heinz Kolb und Claudia Alter führen den Betrieb seit 20 Jahren.

Pia Meier

Das Wirtespaar Heinz Kolb und Claudia Alter feierte das 20-jährige Bestehen des Restaurants Frieden Anfang April mit Schneebar, Musik und kulinarischen Leckerbissen. Das Restaurant erfreut sich grosser Beliebtheit im Quartier, denn es ist die einzige richtige «Beiz». Auch die älteren Menschen von der Alterssiedlung Frieden nebenan gehen gerne dorthin, vor allem im Sommer, wenn sie im Garten sitzen können. Dass «ihr Restaurant» nun abgebrochen werden muss, bedauern sie sehr, denn es gibt keinen Gastrobetrieb in absoluter Nähe. Ein weiterer Grund ist, dass der «Frieden» ein wichtiger Treffpunkt für die Bewohnerinnen



Das Restaurant Frieden soll im Jahr 2024 abgerissen werden.

Foto: pm.

und Bewohner der Alterssiedlung ist.

Vor Kurzem informierte die Stadt Zürich die Gäste des Restaurants Frieden über ihre Pläne. Unter den Zuhörerinnen und Zuhörern waren

zahlreiche Bewohner der Alterssiedlung. Sie brachten ihr Bedauern zum Ausdruck. Wie die Stadt festhielt, soll der «Frieden» voraussichtlich im Jahr 2024 abgebrochen werden. Dann ist der Baubeginn fürs Tram

Ortsmuseum Höngg: Nahrung im Mittelpunkt

Das Ortsmuseum Höngg soll ein Begegnungsort im Quartier sein. Doch welche Erwartungen haben die Höngger an das Museum? Solche Fragen beschäftigen die Ortsgeschichtliche Kommission.

Pia Meier

Die Ortsgeschichtliche Kommission (OGK) ist ein Organ des Verschönerungsvereins Höngg (VVH). Der sechsköpfige Ausschuss führt das Museum am Vogtsrain, publiziert die «Mitteilungen» und koordiniert die Tätigkeit der ungefähr 40 Team-Mitglieder, die für das Museum arbeiten. Ungefähr 400 Gönner unterstützen

die Tätigkeit der OGK mit jährlichen Spenden. Präsident des Ausschusses ist seit 2018 Pierre Binkert. Er möchte im Museum einen Beitrag zur Gestaltung des Quartiers Höngg leisten und mögliche Fragen aufnehmen, wie dem Jahresbericht 2018 zu entnehmen ist. Fragen sind beispielsweise «Welche Erwartungen haben die Hönggerinnen und Höngger?», «Welche Erwartungen haben die Menschen, die sich im Ortsmuseum engagieren, und welche Traditionen und Routinen wirken?» Ein Fragebogen wurde ausgearbeitet.

Nahrungsmittelproduktion

Im vergangenen Jahr konnten sich im Rahmen der Vereinsausstellung vier Höngger Vereine vorstellen: Radfahrerverein Höngg, Zürcher

Freizeitbühne, Verschönerungsverein Höngg sowie Handel und Gewerbe Höngg. Im vergangenen Jahr wurde zudem das Konzept für die Ausstellung «Das Brot der Höngger» erarbeitet. Diese wird sich über drei Jahre erstrecken. 2019 stehen die Aspekte der Nahrungsmittelproduktion und die Zubereitungsmethoden im Raum Höngg von der Karolinger-Zeit bis in die Gegenwart im Zentrum. In der Ausstellung 2020 werden die Entwicklung des Handels mit Nahrungsmitteln und seine Auswirkungen auf die Zubereitung beleuchtet. Im Jahr 2021 wird sich die Ausstellung im Ortsmuseum den Auswirkungen der Nahrungsmittelproduktion auf den einzelnen Menschen, auf die Gesundheit und die Hygiene widmen. Weiter werden ein

Leitbild erarbeitet und neu ein W-Lan im Ortsmuseum eingerichtet.

1925 gegründet

1904 wurde der Verschönerungsverein Höngg gegründet, 1925 erhielt er eine «Ortsgeschichtliche Kommission», die Dokumente und Objekte zur Geschichte von Höngg sammeln, sichern und auswerten sollte. Die wachsende Sammlung von historischen Objekten und Dokumenten wurde 1931 bis 1958 in der Hauserstiftung, bis 1975 im Kirchgemeindehaus und ab 1977 im heutigen Ortsmuseum ausgestellt.

Ortsmuseum Höngg, Vogtsrain 2. Öffnungszeiten: Sonntag 14–16 Uhr, ausser Feiertage und Schulfreien. Reservationen: 044 341 83 61. Nächster Höngger Zmorge am 19. Mai von 10 bis 12 Uhr.

Seebacherstrasse: Quartiervertreter fordern ein Verkehrskonzept

Die Seebacherstrasse ist seit Jahren ein Thema. Vor allem die Situation bei der Bahnunterführung ist trotz Spiegel unübersichtlich. Bei einer Verbreiterung der Strasse wird Mehrverkehr befürchtet.

Pia Meier

Die Seebacherstrasse wurde vor Kurzem zur kommunalen Verbindungsstrasse abklassiert. Der motorisierte Individualverkehr nimmt aber seit Jahren zu. Es sind nicht in erster Linie Anwohner, die diese Strasse zwischen Affoltern und Seebach befahren. Einige von ihnen suchen einen Schleichweg zwischen Affoltern, Seebach und Glattbrugg, da die Binzmühlestrasse zu Stosszeiten häufig verstopft ist.

Im Bereich der Bahnunterführung besteht seit Jahren eine gefährliche Situation für die Erholungssuchenden, welche, aus den angrenzenden Wohngebieten wie dem Hürstquartier herkommend, die Seebacherstrasse über den Fussgängerstreifen südlich der



Die Bahnunterführung im Hürstwald ist unübersichtlich.

Foto: zvg.

Bahnlinie queren möchten. Auch eine Temporeduktion ist ein Thema. Vor einigen Jahren forderten die Quartiervereine Affoltern und Seebach allerdings zwischen Binzmühlestrasse und Bahnunterführung Tempo 30, was vom Sicherheitsdepartement abgelehnt wurde. Das Departement war der Meinung, dass solche Massnahmen unverhältnismässig seien.

Da die Busse der Linie 40 auf der Strecke kaum kreuzen können, aber

auch Autos häufig beim Kreuzen ins Ackerland fahren, wird von Autofahrenden eine Verbreiterung der Strasse angestrebt. Anwohner befürchten allerdings, dass dies zu Mehrverkehr führt.

Der Quartierverein Affoltern und die Kerngruppe Affoltern (Quartierentwicklungsgruppe) fordern nun vom Tiefbauamt der Stadt Zürich ein Verkehrskonzept für die Seebacherstrasse zwischen Affoltern und Seebach.

«Gut altern» in Affoltern stellt sich vor

Wie lässt es sich in Affoltern gut altern? Viele Affoltermerinnen und Affoltermer wollen auch im Alter am Quartierleben teilhaben. Sie wollen sich nach ihren Möglichkeiten einbringen und ihre Autonomie wahren, das heisst, sie wollen partizipieren und sich selber organisieren.

Die seit drei Jahren im Projekt «Gut altern in Affoltern» engagierten Arbeitsgruppen haben bis jetzt verschiedenste Anliegen der älteren Menschen umgesetzt. Das Projekt wird nun abgeschlossen. Aber es bleibt noch viel zu tun. Daher haben sich interessierte Seniorinnen und Senioren gemeldet und in Zusammenarbeit mit dem Quartierverein Affoltern die IG «Gut altern in Affoltern» gegründet. Neu ist die IG eine Kommission des Quartiervereins. Sie umfasst zurzeit 10 Personen.

Am Samstag, 18. Mai, von 9.30 bis 11.30 Uhr stellt die IG «Gut altern in Affoltern» ihre Tätigkeit im Pfarreizentrum St. Katharina vor. Interessierte Quartierbewohnerinnen und -bewohner sind eingeladen, am Anlass teilzunehmen. (pm.)

Samstag, 18. Mai, 9.30 Uhr. Pfarreizentrum St. Katharina, Wehntalerstrasse 451. www.zh-affoltern.ch/gutaltern. Anmeldung nicht erforderlich.

LESERBRIEF

Velorouten: «Endlich wirds konkret»

Mit dem Velorouten-Plan («Zürich soll in 10 Jahren Velostadt sein», Artikel in dieser Zeitung von vergangener Woche) liegt nun endlich ein konkreter Plan für die Umsetzung der Veloinitiative vor.

Wer den Plan genau anschaut, erkennt die vorgeschlagenen Velorouten, die für den Kreis 2 angedacht sind: vom Neubühl über die Kalchbühl- und Mutschellenstrasse sowie die Brandschenkestrasse direkt in die Innenstadt. Dank diesen

sicheren und zügigen neuen Verbindungen wird es endlich für alle attraktiv, sich mit dem Velo in der Stadt zu bewegen – auch für ungeübtere Velofahrerinnen und Velofahrer.

Nicht zuletzt für Familien mit Kindern, die ja grundsätzlich nicht auf dem Trottoir fahren dürfen, bedeuten die neuen Velorouten in die Innenstadt mehr Freiheit und Sicherheit. Auch viele ältere Menschen gewinnen so die Unabhängigkeit zurück, mit dem Velo unterwegs zu sein.

Olivia Romanelli,
Gemeinderätin AL

Schnellste «Zürihegel» gesucht

Wer ist die Schnellste und der Schnellste über 80 Meter? Ende Mai wird im Quartier wieder gerannt.

Wer zwischen 2006 und 2011 geboren ist, darf in diesem Jahr am Schülerlaufwettbewerb «De schnällscht Zürihegel» teilnehmen. Gesucht sind die schnellsten Schülerinnen und Schüler über 80 Meter im Einzellauf und die schnellsten Teams in den Pendelstafetten über 60 Meter.

Für die Teilnahme am Finaltag des «Zürihegel» im Juni können sich Kinder in den Quartieren qualifizie-

ren. Die Ausscheidungen auf den Sportplätzen finden am Mittwoch, 22., und Samstag, 25. Mai, statt. Anmelden können sich Teilnehmerinnen und Teilnehmer direkt vor dem Start.

«De schnällscht Zürihegel» wird seit 1951 durchgeführt, dieses Jahr bereits zum 69. Mal. Laut den Organisatoren gehört der Anlass zu den grössten Jugendsportveranstaltungen in der Schweiz. Zuletzt sei die Teilnehmerzahl stetig gestiegen, auf weit über 4000 Kinder und mehr als 400 Pendelstafetten an den Quartierausscheidungen und am Finaltag. (pd.)

www.zuerihegel.ch

KORREKT

FCZ im Letzigrund gegen Liverpool

Im Artikel «FCZ-Goalie Karl Grob starb 72-jährig» von vergangener Woche ist dem Redaktor leider ein Fehler unterlaufen. Entgegen Informationen im Internet spielte der FCZ im April 1977 nicht im Hardturm gegen Liverpool, wie diese Zeitung behauptete, sondern im Letzigrund. Ein Leser schrieb uns: «Als ich das Halbfinalspiel im Europapokal der Landesmeister im Alter von 13 Jahren gesehen habe, war ich im Letzigrund und nicht im Hardturm.» (dh.)

Waldnutzung steht im Brennpunkt

Am kommenden Montag steht bei einer Podiumsdiskussion die Nutzung des Züri-Waldes im Brennpunkt.

Wie gelingt der Spagat zwischen Forstwirtschaft, Erholungswald und Naturschutz im Umfeld der Klimadiskussion? Bei einem kleinen Waldrundgang (1 Stunde) werden Brennpunkte vor Ort betrachtet und anschliessend in der Podiumsdiskussion (ab 19 Uhr) mit Experten aus verschiedenen Perspektiven diskutiert. Ort: Forsthaus Waldegg, 5 Min. von SZU-Station Uitikon-Waldegg (S 10).



Der Züri-Wald wird unterschiedlich genutzt. Foto: dh.

Podiumsteilnehmende: Adrienne Frei, Forsting. ETH, Fachfrau Waldnaturschutz, Zürich, Philipp Maurer, Forsting. ETH, Inhaber BauSatz GmbH, Wallisellen, Reto Mohr, Leiter Wald,

Landwirtschaft und Pachten, Grün Stadt Zürich, Dr. Konrad Nötzli, Forstingenieur ETH, Leiter Abteilung Wald, ALN Kanton Zürich, Richard Stocker, Forstingenieur ETH, Waldwesen, Birrwil. Geleitet wird das Podium von Mirjam Fuchs, Redaktorin SRF Regionaljournal Zürich/Schaffhausen. Ablauf: Beginn 18 Uhr mit kleinem Waldrundgang, ab 19 Uhr Podiumsdiskussion, anschliessend Ausklang mit Apéro. Veranstalter: Grüne Stadt Zürich und Verein Pro Uetliberg, mit Unterstützung der Fondation Franz Weber FFW. (pd.)

https://gruenezuerich.ch/

Neu: Bingo Day im Einkaufszentrum Letzipark

Seit Jahren organisiert Beat Schlatter seine legendären Bingo-Shows, angesagte Bars laden zum exklusiven Bingo-Abend, Vereine spielen die ganze Nacht durch und sind total dem Bingo-Fieber verfallen. Bingo-Nachmittage sind total in, und dies nicht nur im Altersheim. Darum lädt das Einkaufszentrum Letzipark neu jeden ersten Dienstag im Monat zum geselligen Bingo Day ein. Zum ersten Mal wird am Dienstag, 7. Mai, von 14 bis 17 Uhr im Coop-Restaurant auf der Galerie mit den runden Zahlenkugeln gespielt. Mit einem Eintritt von 5 Franken gibt es einen feinen Kaffee mit einem Stück köstlichen Kuchens sowie alle benötigten Spielkarten. Beim rasanten Spiel mit Zahlen war-

ten Letzipark-Geschenkkarten auf die glücklichen Gewinner. Die Anspannung steigt mit jeder gezogenen Zahl: Wer hat die erste Reihe? Wer ruft als

erster Bingo? Die Bingo Days im Letzipark werden es zeigen. (pd./pm.)

www.letzipark.ch



Ab Dienstag, 7. Mai lädt der Letzipark wöchentlich zum Bingo. Foto: zvg.

Generalagentur Zürich der Mobiliar wächst weiter

Die Mobiliar blickt erneut auf ein erfolgreiches Geschäftsjahr zurück: Die Generalagentur Zürich erhöhte ihr Prämienvolumen um über 7 Prozent.

Dank dem anhaltenden Erfolg fliesen 3,4 Millionen Franken direkt an die Kunden in der Stadt Zürich zurück. Im letzten Geschäftsjahr erhöhte die Generalagentur Zürich ihr Prämienvolumen um 7,4 Prozent auf 62,5 Millionen Franken. Dabei vertrauen immer mehr Kunden nicht nur in den Sach-, Personen- und Vermögensversicherungen auf die Mobiliar, auch im Bereich der Vorsorge verzeichnet Generalagent Christian Schindler einen Zuwachs.

«Wir entscheiden fast alles hier, ohne Umweg über eine Zentrale», erklärt Schindler. «So finden wir rasch und unkompliziert Lösungen – nicht nur im Schadenfall, sondern bei Versicherungsfragen aller Art. Und ge-

nau diese persönliche Beziehung schätzen unsere Kundinnen und Kunden.»

Mobiliar teilt ihren Erfolg

Aufgrund der genossenschaftlichen Verankerung der Mobiliar profitieren nicht Aktionäre, sondern die Kunden selbst vom guten Ergebnis. Im Einzugsgebiet der Generalagentur Zürich fliesen 3,4 Millionen Franken an über 50000 Kunden zurück: Sie erhalten ab Mitte 2019 ein Jahr lang eine Prämienreduktion von 20 Prozent auf die Haushalts- und Gebäudeversicherung.

2018 beschäftigte die Generalagentur 62 Mitarbeitende – darunter vier Lernende. «Als Unternehmer ist mir die Ausbildung junger Leute wichtig. So investieren wir in unsere Zukunft und stellen sicher, dass unser Servicegedanke an die nächste Generation weitergegeben wird», sagt Generalagent Christian Schindler. (pd/pm.)

www.mobiliar.ch

Kurs: Komplette sicher durch den Alltag

Was ist ein Phishing-Mail? Wie schützt man sich vor Taschendieben? Und wie verhält man sich bei einer Vollbremsung im VBZ-Bus? Stadtpolizei und VBZ laden zu einem Infoparcours.

Vermögensdelikte, sei es auf die klassische Art oder im Internet, und Verkehrsunfälle gehören in der Stadt Zürich zum Alltag. Im Parcours 60+ erfahren Interessierte, wie man sich mit einfachen Verhaltensänderungen vor bösen Überraschungen schützen kann. Der Parcours 60+ soll Personen ab dem sechzigsten Lebensjahr besser gegen die Gefahren im Strassenverkehr und im Vermögensbereich schützen. Es finden Referate und Vorführungen in den einzelnen Quartieren statt. An diesen Veranstaltungen werden die Teilnehmerinnen und Teilnehmer auf potenzielle Gefahren im Stadtverkehr, in der digitalen Welt und im Vermögensbereich sensibilisiert. In vier Blöcken werden die Themen Verkehr, Vermögen, Si-

cherheit im Internet und Sicherheit im ÖV abgedeckt. Im ersten Block beschäftigen sich die Teilnehmenden mit dem Internet. Persönliche Daten im Netz, Phishing, Einkaufen und Bankgeschäfte – auch sichere Passwörter kommen hier zur Sprache.

Danach geht es in kleineren Gruppen weiter. Abwechslend erfahren die Kursteilnehmer durch zwei Fachberater der Stadtpolizei und einen Sicherheitsberater der VBZ, wie man sich im Vermögensbereich (Taschen- und Trickdiebstahl, Telefonbetrug etc.), im Strassenverkehr (E-Bike und Sichtbarkeit als Fussgänger) und in den öffentlichen Verkehrsmitteln

Tram und Bus gefahrlos und unfallfrei bewegen können.

Nach Absolvieren des Parcours 60+ weiss man, wie man sich mit kleinen Verhaltensänderungen effektiv gegen die Gefahren und Herausforderung des Alltags wappnet. Zudem weiss man, zu tun ist, falls jemand in Umfeld zum Opfer wird. (pd.)

Der Parcours 60+ findet an folgenden Daten statt: Mittwoch, 8.5. katholische Kirche Heilig Kreuz, Saumackerstrasse 83, 8048 Zürich, Donnerstag, 27.6. Heilsarmee Korps Zürich Nord, Saatenstrasse 256, 8050 Zürich, Mittwoch, 3.7. VBZ Depot Irchel, Irchelstrasse 38A, 8057 Zürich. Anmeldung auf www.stadt-zuerich.ch.



Vorsicht am Bancomaten. Tipps geben Thomas Schlittler (l.) und Christoph Hunkeler, beide Fachberater Prävention Stadtpolizei. Foto: Stapo



«Pat & The Blueschargers» überzeugen gleichermassen mit Covers und Eigenkompositionen. Foto: zvg.

Blues im Glockenhof und in Baden

In diesem Jahr macht der Blues bereits zum 16. Mal Halt in Baden und nimmt Zuhörerinnen und Zuhörer am Bluesfestival Baden erneut auf eine abwechslungsreiche Reise mit. Zuvor aber macht der Blues Halt in Zürich. Am 9. Mai spielen «Pat & The Blueschargers» im Hotel Glockenhof.

Ob beim intimen Clubkonzert oder auf der Open Air-Bühne – «Pat & The Blueschargers» schaffen es, in einer kürzester Zeit, eine ehrliche Verbindung zum Publikum aufzubauen und es mit den Eigenkompositionen sowie den wenigen, aber hervorragend gespielten Covers zum Tanzen und Mitsingen zu bringen. «The

Blues is what it's all about»: Dieses Motto haben die Musiker um Sänger Pat Lämmle verinnerlicht.

Das 16. Bluesfestival Baden findet zwischen dem 18. und 25. Mai statt. Zu hören gibt es unter anderem Tonic Strings, Max Lässer und Walter Baumgartner and Co. in der Klosterkirche Wettingen. Tickets können im Vorverkauf bezogen werden. Karten sind aber auch direkt an der Abendkasse erhältlich. (pd.)

«Blues on Tour»: Pat & The Blueschargers, Do, 9. Mai, 18.30 Uhr, Hotel Glockenhof. 16. Bluesfestival Baden: 18. bis 25. Mai, Konzertprogramm und weitere Informationen auf www.bluesfestival-baden.ch.

ANZEIGEN



Restaurant
Am Brühlbach

Mittwoch, 8. Mai 2019
ab 18 Uhr

Kalbsleberli am Tisch flambiert
mit Vorspeise, CHF 34.–

Mittwoch, 15. Mai 2019
ab 18 Uhr

BBQ Spare Ribs à discrétion
pro Person, CHF 32.–

Reservieren Sie jetzt unter
Telefon 044 344 43 36

Restaurant Am Brühlbach
Kappenhühlweg 11
8049 Zürich Höngg
www.ambruehlbach.ch



WEITE F FUSSPOLSTER
LEDERFUTTER LEICHT

**SCHUH
WEHRLI**

Welchogasse 5 · Zürich-Oerlikon
044 311 21 25 · zuerich@schuhwehrli.ch
www.schuhwehrli.ch

Das ganze Jahr gut informiert:
www.lokalinfo.ch

Ausmess-Aktion im Creativa Schlafcenter

Publireportage

Zum Tag des richtigen Liegens gibt es im Creativa Schlafcenter in Affoltern eine kostenlose Ausmess-Aktion. Die ermittelten Daten liefern wertvolle Rückschlüsse für die Wahl der richtigen Matratze und des geeigneten Bettes.

Wer am Morgen mit Rückenschmerzen und verspanntem Nacken aufwacht, stellt sich die Frage, ob es am Bett liegen könnte. «Ja, das kann es», bestätigt Daniel Zimmermann, der gemeinsam mit seiner Frau Daniela das Creativa Schlafcenter in Zürich-Affoltern leitet. «Ein individuell angepasstes Bett wirkt solchen Beschwerden in hohem Masse entgegen.» Um herauszufinden, welche Matratze und welches Bett das richtige ist, werden vom Kunden alle Masse genommen. Die Kurzanalyse, die das Gerät erstellt, liefert für die ausgebildeten Liege- und Schlaftherapeuten Daniel und Daniela Zimmermann wichtige Hinweise, wie



Mit diesem Gerät ermitteln Daniela und Daniel Zimmermann, Inhaber des Creativa Schlafcenters, die exakten Masse ihrer Kundschaft. Foto: kst.

ein Bettsystem beschaffen sein soll und wo durch individuelle Einstellungen unterstützt werden muss.

Gratis Ausmess-Aktion am 9. Mai
Zum Tag des richtigen Liegens bietet das Creativa Schlafcenter deshalb eine kostenlose Ausmess-Aktion an. Dabei erhalten Interessierte auch Tipps, was sie an ihrem Bett ändern können, um ein besseres Ergebnis zu erzielen. Die Aktion findet am 9. Mai

von 10 bis 12 und 14 bis 18 Uhr statt. Da die Teilnehmerzahl beschränkt ist, sollten sich Interessierte unbedingt anmelden.

Von 19 bis 21 Uhr folgt zudem ein gratis Fachvortrag rund ums Thema Schlafen. Auch dafür ist eine Anmeldung empfehlenswert. (kst.)

Creativa Schlafcenter AG, Wehntalerstr. 539, 8046 Zürich. Telefon: 044 371 72 71. kontakt@creativa-schlafcenter.ch, Internet www.creativa-schlafcenter.ch.

Das einjährige Bestehen wird bei «Dog and more» gebührend gefeiert

Publireportage

«Haare gut, alles gut» heisst es im Hundesalon Dog and more in Oerlikon – nicht für Frauchen und Herrchen, sondern für den Partner mit der kalten Schnauze.

Am 1. Mai 2018 übernahmen Gisela Pfiffner und Jasmin Kaufmann den Hundesalon Dog and more. Die beiden Frauen erfüllten sich mit dem eigenen Salon für Hunde und Katzen einen lang gehegten Traum. Sie bieten neben einer professionellen und ganz auf den Vierbeiner abgestimmten Fell- und Krallenpflege auch eine sanfte Ohren- und Zahnreinigung für die besten Freunde des Menschen an. Dabei setzen sie ganz auf pflanzliche Produkte und schonen so nicht nur ihre flauschigen Klienten, sondern auch die Umwelt. Und während es sich die Fellnasen gut gehen lassen, können sich ihre Besitzer in Ruhe im



Inhaberin Gisela Pfiffner mit Hündin Sezee.

Foto: zvg.

gut bestückten Ladenlokal umsehen. Nun, 375 Tage später, lädt «Dog and more» zur Feier des einjährigen Bestehens Haustierbesitzer, solche, die es noch werden wollen, und alle anderen Tierfreunde zu einer gemütlichen Feier ein. Am Samstag, 11. Mai, von 10 bis 16 Uhr gibt es Leckerles

vom Grill, Süsses aus dem Ofen und ein Gewinnspiel, das man nicht verpassen darf. (pr.)

Hundesalon Dog & more, Regensbergstr. 139, 8050 Zürich, Tel. 043 495 58 10. Öffnungszeiten: Montag/Freitag, jeweils 9 bis 18 Uhr und Donnerstag/Samstag, 9 bis 17 Uhr. www.dog-and-more.ch.

Raus aus dem Rückenschmerz

Publireportage

So kann das jedermann schaffen: Mit dem Grow Chair werden Rückenschmerzen schnell bekämpft.

Den gebe ich nicht mehr her!

Edith O. kann heute wieder entspannt lachen, denn die Dauerschmerzen in Rücken und Schultern ist sie endlich los. Geholfen hat ihr dabei der Grow Chair, den mittlerweile die ganze Familie nutzt: von den 50-jährigen Eltern über die 23-jährige Tochter bis hin zu den über 80-jährigen Grosseltern.

Schulderschmerzen waren nach der ersten Anwendung weg.

«Also, sobald man drinsitzt, spürt man gleich, wie sich die ganze Rückenpartie immer mehr entspannt», schwärmt Edith. «Schon nach wenigen Minuten im Stuhl hatte ich den Eindruck, dass alles wieder besser durchblutet wird und auch, dass sich Blockaden im Rücken allmählich lösen.» Bereits nach der ersten Anwen-



Mit dem Grow Chair gehören Rückenschmerzen schon bald der Vergangenheit an. Foto: zvg.

dung von zehn Minuten waren die starken Schmerzen in der linken Schulter bei Edith verschwunden und

die Rückenschmerzen waren deutlich besser. «Das war für mich wie ein Wunder», erinnert sich die Krankenpflegerin.

«In der Nacht darauf konnte ich das erste Mal seit Jahren wieder richtig durchgeschlafen.»

Danach benutzte Edith den Stuhl etwa zwei Mal täglich, bis sich die Besserungen stabilisiert hatten und sie körperlich wieder aktiver werden konnte. Heute geht sie regelmässig schwimmen, Fahrradfahren und zweimal täglich mit dem Hund draussen spazieren. Schmerzmittel braucht sie dazu keine mehr. «Das Schöne ist, dass ich wieder aktiv sein kann, ohne Schmerzen zu haben», freut sich Edith.

Jetzt kann man den Grow Chair bei sich zu Hause oder in Sulgen testen. (pr.)

grow concept c/o EEM AG, Bädlstrasse 89, 8583 Sulgen. Tel. 071 644 70 70
www.growconcept.com
info@growconcept.ch



Stadt Zürich
Sportamt

Zürich schlägt auf!
Tennisplatz reservieren auf
sportamt.ch/tennis



**CO2-SENKE ODER
RUMMELPLATZ?**
DER ZÜRI-WALD IM BRENNPUNKT
DER UNTERSCHIEDLICHEN ANFORDERUNGEN

Waldrundgang und Podium
Montag 6. Mai, 18:00
Ort: Forsthaus Waldegg



MUTTERTAG

BLUMENHAUS NORDHEIM
Ihr kreatives Blumenfachgeschäft

Muttertag

Am Sonntag, 12. Mai 2019, von 8 bis 13 Uhr für Sie geöffnet!

Wehntalerstrasse 98, 8057 Zürich
Telefon 044 361 21 86, www.blumen-nordheim.ch

Noch nobler: BMW präsentiert neuen 7er

BMW, die Bayerische Motoren-Werke AG, will in der Oberklasse wachsen: Symbol dafür ist der neue 7er.

David Schnapp

«The 7» nennt die Bayerische Motoren-Werke AG ihr Flaggschiff in der Werbung – die etwas prätentöse Bezeichnung geht einher mit einer erklärten Expansionsstrategie im Luxussegment. «GKL-Initiative» heisst das intern und umfasst an der Spitze den 7er, aber auch das neue Gross-SUV X7 sowie die Luxus-Cabrios und -Coupés der neuen 8er-Baureihe, die jetzt natürlich «The 8» heisst.

344 Autos pro Jahr

Die Schweiz ist für die Luxuslimousine made in Bayern eher ein Nischenmarkt. 344 neue 7er wurden gemäss Statistik von Auto Schweiz im Jahr 2018 zugelassen. Das ist zwar deutlich mehr als der direkte Konkurrent A8 von Audi (63 Zulassungen), aber fast ebenso deutlich weniger als bei der S-Klasse von Mercedes-Benz (584 Stück). Immerhin: Hier bewegt man sich in einem margenstarken Markt. Dementsprechend soll auch den Premiumkunden in der Schweiz mehr geboten werden: Steht beispielsweise ein Service an, werden Autos der Modellreihen 7, 8 und X7 jetzt beim Kunden zu Hause abgeholt und nach der Überprüfung in der Garage wieder zurückgebracht. Auf Wunsch steht für diese Zeit ein Ersatzwagen zur Verfügung.

Trotz der viel diskutierten Niere sieht der neue 7er in natura durchaus harmonisch aus. Das Ziel der Designer, dem Wagen mehr Präsenz zu verleihen, ist zweifellos gelungen: Taucht «The 7» im Rückspiegel auf,



Geräumig, luxuriös und mit grosser Schnauze, spricht Doppelnier: Das neue Flaggschiff aus München. Fotos: zvg.



ist das jetzt ein Ereignis. Und von hinten betrachtet, sorgt ein feiner Lichtstreifen am Heck für einen eleganten Abschluss. Und die neue Designstrategie scheint zu funktionieren, in gewissen Märkten hat das BMW-Flaggschiff die ewige, übermächtige Konkurrentin S-Klasse von Mercedes überholt. Und indem man sich in der Erscheinungsform absetzt, können neue, junge und vermögende Kunden gewonnen werden. Denn der durchschnittliche 7er-Fahrer aus China ist Anfang dreissig und hat andere Vorstellungen von automobiler Luxus als ein 50-jähriger europäischer Geschäftsmann.

Das Auto redet Fahrer an

Im Innenraum wurden Teile der neuen Armaturenbrettarchitektur übernommen, wie man sie schon aus den anderen erwähnten Luxusfahrzeugen von BMW wie X5, X7 und 8er kennt. Der voll-digitale Tacho etwa und das damit verbundene Betriebssystem 7, das jetzt in einen Dialog mit dem

Fahrer (oder Beifahrer) treten kann. Sagt einer der beiden zum Beispiel «Hey BMW, mir ist kalt», antwortet eine freundliche Frauenstimme: «Welche Temperatur soll ich für dich einstellen?», und führt den Wunsch sofort aus.

Nach wie vor ist der 7er die Luxuslimousine, die man am liebsten selber fährt – besonders mit dem agilen, neuen V8-Turbobenziner, der das genau 2 Tonnen schwere Fahrzeug in bloss 4,1 Sekunden aus dem Stand auf 100 km/h beschleunigt. Hinten rechts der angestammten Sitzposition der meisten Besitzer solcher Fahrzeuge ist es zwar unglaublich bequem: Man sitzt in weichem Leder und wird auf Wunsch auch massiert, gewärmt oder gekühlt.

Wer sich selbst ans Steuer begibt, erlebt ein Auto, das sich für diese Klasse erstaunlich dynamisch bewegt. Selbst in der gestreckten Variante von immerhin 5260 Millimetern Länge wirkt der BMW ausgesprochen handlich. Eine mitlenkende Hinter-

achse verkürzt das Auto um einen gefühlten Meter. Das Fahrwerk ist dabei ganz auf Komfort ausgelegt und hält Bodenwellen, Strassenfugen und anderen Unbill höchst erfolgreich von den Wirbelsäulen der In-

sassen fern. Selbst Kopfsteinpflaster nimmt man nur noch als entferntes Bollern wahr. Welche Sitzposition auch immer man im neuen BMW-7er wählt: Der Luxus des entspannten Vorankommens ist einem gewiss.

7er PHEV mit grösserer Reichweite

Mit dem überarbeiteten BMW-7er kommen auch drei neue Varianten als Plug-in-Hybrid (PHEV) auf den Markt. Die neuen teilelektrifizierten Modelle treibt ein Reihen-6-Zylinder-Turbomotor in Verbindung mit einer E-Maschine und einer weiterentwickelten Hochvoltbatterie an.

Das Vorgängermodell kombinierte noch einen 4-Zylinder-Benziner mit einem Elektromotor, was für die Luxusklasse nicht so recht passen wollte. Die beiden Motoren im neuen 7er PHEV leisten zusammen bis zu 394 PS, die elektrische Reichweite beträgt nach den neuen

Messstandards bis zu 58 Kilometer. Die mittlere Länge der täglichen Pendlerstrecke mit dem Auto ist in der Schweiz laut Bundesamt für Statistik 60 Kilometer lang. Ein BMW 7er PHEV könnte diese Strecke also fast gänzlich rein elektrisch zurücklegen.

Die neuen Plug-in-Varianten des Siebners kommen zeitgleich mit den reinen Benzin- und Dieselantrieben auf den Markt. In der Schweiz ist der BMW 745Le xDrive ab 136 800 Franken erhältlich, der kombiniert auf einen CO₂-Ausstoss von 59 bis 52 g/km kommt – so wenig wie ein Kleinwagen. (ds.)

AUTONEWS

Toyota

Tokio Toyota hat die Freigabe von fast 24 000 Patenten aus über 20 Jahren Hybridtechnik-Entwicklung zur kostenlosen Nutzung angekündigt. Darüber hinaus bietet Toyota anderen Herstellern eine kostenpflichtige Unterstützung bei Entwicklung und Verkauf elektrifizierter Fahrzeuge an, wenn diese Hersteller Motoren, Batterien, Steuergeräte und andere Komponenten von Toyota für die eigenen Antriebe nutzen.

Porsche

Porsche hat in Produktion und Logistik den CO₂-Ausstoss pro gebautes Fahrzeug seit 2014 um über 75 Prozent reduziert. Den entsprechenden Energieverbrauch hat Porsche im selben Zeitraum um etwa 31 Prozent gesenkt. Gleichzeitig stieg die Zahl der produzierten Fahrzeuge um 82 Prozent: von 101 449 (2014) auf 184 791 (2018).

Mercedes

Mercedes-Benz baut am Werk Untertürkheim bis Ende des Jahrzehnts eine Batteriefabrik. Dort sollen die Akkus für Elektrofahrzeuge der Marke EQ produziert werden. Die Zellen kauft Daimler auf dem Weltmarkt und montiert die Zellblöcke im Werk zu einbaufähigen Batterie-Gesamtsystemen.

DS3 ist mehr Schmuckstück statt Praktiker

Mit französischem Chic will der DS3 Crossback ab Juni gegen Audi Q2 und Mini Countryman punkten.

Thomas Geiger

Sie sind sportlich, verspielt und praktisch – in kaum einem Segment gibt es so viele Charakterdarsteller wie unter kleinen Geländewagen. Und trotzdem gibt es offenbar noch immer Rollen, die unbesetzt sind. So eine hat die Marke DS für sich entdeckt und mit dem DS3 Crossback besetzt. Wenn der aufgebockte Kleinwagen als zweites komplett eigenständiges Modell der Marke im Frühsommer zu Preisen ab 28 500 Franken in den Handel kommt, wird er deshalb zur PS-Preziose, die als nobles Kleinod den abenteuerlichen, sportlichen und alltagtauglichen Auftritt vieler Konkurrenten kontern will.

Absatz sank bedrohlich

Und einen Konter haben die Franzosen nötig: Nachdem der Marke 2016 mit 1393 verkauften DS-Modellen ein einigermaßen akzeptabler Marktstart gelungen war, wurden 2017 in der Schweiz gerade mal 680 Fahrzeuge eingelöst. 2018 waren es 747, und in den ersten drei Monaten des laufenden Jahres blieb man mit 133 Verkäufen bereits wieder 23,6 Prozent hinter dem Vorjahr zurück.

Doch das könnte sich mit dem DS3 Crossback ändern. Denn aufgebaut auf einer gründlich modernisierten Plattform und wie alle Modelle der Marke mit etwas provozierendem



DS3 Crossback will mit mehr Noblesse bei Kunden punkten. Fotos: zvg.

Pariser Chic und reichlich Glanz und Glamour unverwechselbar gezeichnet, misst der Crossback bescheidene 4,12 Meter und bietet dafür innen ganz ordentlich Platz: Vorne sitzt man so bequem und grosszügig wie in der Klasse darüber, die Rückbank taugt für Erwachsene zumindest auf kurzen Strecken, und der Kofferraum fasst durchschnittliche 350 Liter.

Weil DS sich als Premiummarke versteht und der DS3 Crossback nicht gegen Hyundai Kona oder VW T-Cross, sondern gegen Audi Q2 und Mini Countryman fahren soll, ignorieren die Franzosen praktische Details wie eine verschiebbare Rückbank, sparen dafür aber nicht bei Ambiente und Ausstattung: Es gibt

deshalb den üblichen Look mit aufwendigem Leder mit einer Prägung, die an Gliederbänder von Uhren erinnert, verspielten Schalterleisten wie Reptilienschuppen aus Edelmetall und digitalen Instrumenten. Und es gibt ein paar Extras, die man in dieser Klasse so nicht erwarten würde – vom intelligenten LED-Matrix-Licht über die versenkten Türgriffe, die sich den Passagieren schon beim Herantreten an den Wagen automatisch entgegenrecken, bis hin zu einer App, über die man den DS3 Crossback mit dem Smartphone starten und diese Fahrberechtigung auch mit anderen teilen kann. Vom leider noch immer auf eine ausklappbare Plastikscheibe projizierten Head-up-Display

und einem ziemlich autonomen Autobahnassistenten bis Tempo 180 ganz zu schweigen.

Die Motoren zum Modellstart umfassen einen mit 100, 130 oder 155 PS und einem sparsamen 100-PS-Dieselmotor (3,7 Liter auf 100 Kilometer). Das ist zum Teil deutlich weniger, als die Konkurrenz zu bieten hat. Aber immerhin kombiniert DS den Motor in den höheren Leistungsstufen zum ersten Mal in diesem Segment mit einer 8-Gang-Automatik.

Und weil es dazu auch noch eine Frontscheibe mit Akustikfolie gibt, kommt trotz der kleinen Motoren selbst beim Fahren ein bisschen Noblesse auf. Man gondelt mit dem DS3 Crossback komfortabel und handlich durch die Stadt und lässt es über Land eher gelassen angehen.

Ab 2020 auch als Stromer

Eine Spitzenposition will sich der DS3 Crossback lieber in einer anderen Liga sichern und so auch beim Antrieb doch noch zur Avantgarde aufsteigen. Denn schon in ein paar Monaten wird es hinter dem eigenwilligen Grill auch einen Elektromotor geben.

Als Stromer mit 136 PS und über 300 Kilometern WLTP-Reichweite ist der DS3 Crossback E-Tense ab Anfang 2020 nicht nur das erste selbst entwickelte Elektroauto im PSA-Konzern, sondern auch der Erstling in diesem Segment und damit buchstäblich Avantgarde. Vielleicht sorgt dann die Elektrifizierung für den nötigen Boost bei den Verkaufszahlen, damit die Marke DS ihre Ziele auch in Europa erreichen kann.

Schwamendingen bleibt sieglos

Die Hoffnung stirbt bekanntlich zuletzt, und insgeheim hoffte man auf einen Sieg, aber Oerlikon/Polizei war zu stark.

Fredy Lachat

Das Derby begann für die Gäste vielversprechend, denn die noch desorientierte Verteidigung des FCS kassierte einmal mehr früh durch Albiez (7.) das 0:1. Die Gäste erhöhten weiterhin den Druck und kamen zu weiteren ausgezeichneten Chancen, die aber allesamt vergeben oder durch den starken Caputo zunichtegemacht wurden.

Der erst 18-jährige Dordevic erzielte das 1:1 (35.). Der FCS konnte sich weiter steigern, und der gleiche Spieler setzte sich erneut durch (43.), doch der Gästekeeper lenkte den Ball noch mit dem Fuss zur Seite. Nach Wiederbeginn setzten sich die Gäste je länger, je mehr durch. Sie wirbelten die Verteidigung der Platzelf richtig durcheinander. Dank dem starken Torhüter Caputo, der mit verblüffenden Paraden sein Team lange im Spiel hielt, blieb es vorerst beim 1:1. Die klar besseren Einzelspieler wie Matumona (ein Schwamendinger), Vogel und auch Albiez machten dann

Erfreulicher Auftritt gegen Schaffhausen

Gleich von Beginn an übernahm der FCS das Spieldiktat und kam früh zu einem Eckball. Der etwas missratene Kopfball von Tomic verfehlte das Tor nur knapp. Es waren dann die Gastgeber, sichtlich etwas überrascht vom Startfurioso der Gäste, die den Spielverlauf nun ausgleichen konnten. Sie scheiterten jeweils an der gut stehenden Verteidigung. Es lief die 33. Min., als sich Mehic durchsetzte, und das verdiente 0:1 war Tatsache. Wie erwartet, erhöhten die Gastgeber nach Wiederbeginn massiv den Druck. Ein Knaller von Diakité (52.) landete an der Latte, das war mehr oder mehr die «heisseste» Szene. Dordevic (65.) wurde alsdann geschickt lanciert und stürmte auf das Tor los,

doch ein Gegner schrammte ihn von der Seite (Bodycheck), aber die Pfeife des Schiri blieb erstaunlicherweise stumm. Nach einem unnötigen Foul kamen die Platzherren zu einem weiteren Freistoss, und Preisig (74.) versenkte den Ball zum 1:1 im Netz.

Schaffhausen 2 – Schwamendingen 1:1 (0:1). Lipo Park, 50 Zuschauer. SR: Felix Dillmann. Tore: 33. Mehic 0:1, 74. Preisig 1:1. FCS: Caputo; Bilotta, Lakbar, Batista (77. Rodrigues Vieira), Tomic; Rosa Do Nascimento (90. Arhin); M. Susic, Cipf, Salkic, Mehic; Dordevic. Bemerkungen: FCS ohne A. Susic (verl.), Alic (krank), Tosic, Yilmazer (Familie), Poun (Ausland), Mikari (Militär), keine Verwarnungen, Lattenschuss: Diakité (52.). Nächstes Spiel: Sonntag, 5. Mai, 15 Uhr, Heerenschürli FCS – Bassersdorf.

schliesslich den Unterschied aus. Vogel (71.) wurde sträflich alleingelassen, was er mit dem 1:2 quitierte. Nur noch selten kam die Heimelf zu Torchancen, die aber «vermasselt» wurden. Einmal wurde die Verteidigung des FCS schwindlig gespielt und Albiez (86.), der auch noch einen Lattenschuss (48.) zu beklagen hatte, besorgte das entscheidende 1:3.

Schwamendingen – Oerlikon/Polizei 1:3 (1:1). Heerenschürli, 150 Zuschauer. SR: Valdrin Aliti. Tore: 7. Albiez 0:1, 34. Dordevic 1:1, 71. Vogel 1:2, 86. Albiez 1:3. FCS: Caputo; Bilotta, Lakbar, Batista, Tomic; M. Susic, Dordevic, Salkic, Ombhollo (87. Arhin), Mehic (78. Poun); Cipf (67. Tomic). FCOP: De Almeida; Rudin (90. + 2 Matins Ribeiro), Lötscher, Rapisarda, Hilali (68. Lopez), Frangella (82. Spieler), Albiez, Djuric, Vogel (90. + 2 Nyarko); Harati (67. Blumenthal), Matumona.

Saisonstart auf der Offenen Rennbahn

Gerade rechtzeitig auf den Saisonstart ist die erste Renovationsetappe des 107 Jahre alten architektonischen Meisterwerks fertig geworden. Vieles ist jetzt schon neu, aber noch lange nicht alles. Doch die Lautsprecher scheppern nicht mehr, die WC-Anlagen sind jetzt rollstuhlgängig, die gastronomische Infrastruktur genügt allerneuesten Hygiene-Vorschriften, und auch das «Rennbahn-Stübli» wurde neu renoviert. In den vergangenen Wintermonaten ist erst die Hälfte des 5,6-Millionen-Baukredits der Stadt Zürich für die Instandsetzungsarbeiten ausgegeben worden. Der zweite Teil wird im kommenden Winter in Angriff genommen.

Am Dienstag, 7. Mai, beginnt ab 18.45 Uhr die neue Saison. Neben den Eröffnungsrennen sind auch die attraktiven Steherrennen auf dem Programm. Übrigens haben zwei neue Schrittmacher in der vergangenen Saison die Prüfung zur Bahnlizenz bestanden. (zn.)



Start in die Saison auf der teilrenovierten Rennbahn.

Foto: kst.

Verdientes Remis für Oerlikon/Polizei

Die zahlreichen Zuschauer sahen eine ultraspannende Partie gegen Wiesendangen. Nach einem 0:2-Rückstand bis zur 82. Minute glichen die nie aufgebenden Neudörfler durch Yves Matumona und Durim Hoti noch aus.

Martin Mattmüller

Die Platzherren, nach dem 3:1-Erfolg in Schwamendingen mit guter Moral, starteten gut in die Partie und kamen zu den ersten Abschlussmöglichkeiten. Doch ein Treffer gelang nur den äusserst lauffreudigen und engagierten Gästen, die in der 19. Minute durch Samuel Misteli 0:1 in Führung gingen. Zwar wirkten die Platzherren optisch feldüberlegen, doch bissen sie sich an der massierten Abwehr der Winterthurer immer wieder die

Zähne aus. Die Oerliker steigerten sich dann nach dem Wiederanpfiff zur zweiten Spielhälfte und kamen zu Chancen, mehreren Eckbällen und einem Pfostenschuss von Matumona (52.). Doch Gäste-Keeper Zraggen rettete mehrmals glänzend. Mitten in die Druckphase des Platzklubs trafen die Auswärtigen in der 59. Minute zum zweiten Mal. Die Einheimischen liessen sich jedoch nicht entmutigen und zeigten eine tolle Moral. Acht Minuten vor Ende der regulären Spielzeit traf Yves Matumona mit einem herrlich verwandelten Freistoss ins Lattenkreuz zum Anschlussstreifer.

Nun begann eine turbulente Schlussphase. Der FCOP drückte auf den Ausgleich, konnte serienweise Eckbälle treten und den Gästeabschlussmann immer wieder prüfen. Endlich, in der dritten Minute der sechsminütigen Nachspielzeit, landete ein präziser Kopfball von Hoti zum verdienten Ausgleich für den Platzklub im Netz. Matumona hatte eine Minute später gar noch den Sieges-

treffer auf dem Fuss, und danach hatten die Oerliker eine brenzlige Situation zu überstehen. FCOP-Goalie Fabio De Almeida rettete jedoch in extremis. Der FCOP verdient für seine engagierte Leistung, vor allem nach dem Seitenwechsel und dem 0:2-Rückstand, ein Lob.

Weiter geht es am kommenden Sonntag, 5. Mai, mit dem Auswärtsspiel gegen den FC Brüttisellen-Dietlikon. Spielbeginn auf dem Sportplatz Lindenbuck ist um 14.30 Uhr.

FC Oerlikon/Polizei – FC Wiesendangen 2:2 (0:1). Sportplatz Neudorf, 130 Zuschauer. SR: Kocayildiz. Tore: 19. Misteli 0:1, 59. Misteli 0:2, 82. Matumona 1:2, 90. + 3 Hoti 2:2. FCOP: De Almeida; Ntsika, Lötscher, Rapisarda, Hilali (45. Hoti); Gloria (41. Frangella), Albiez, Djuric, Vogel (58. Lopez); Harati (79. Spieler), Matumona. Bemerkungen: FCOP ohne Rudin, Nyarko, Carneiro (auf der Bank), Sallenbach, Tarchini, Tschuur, Morina (verletzt), Mustafa, Blumenthal (Ferien), Kang, Eralp (Aufgebot anderes Team). 52. Pfofenschuss Matumona, 90. + 4 Pfofenschuss Matumona. Gelbe Karten: 27. Hilali, 70. Albiez, 71. Rapisarda. 44. Meli, 66. Misteli, 88. Oehninger.

Verdienter Sieg gegen Pfäffikon 2

Weitere wichtige drei Punkte konnte der FCA auf dem Fronwald gegen den FC Pfäffikon 2 einfahren. Das Schlussresultat von 5:2 ist ein klares Verdikt, anhand der vielen ausgelassenen Torchancen hätte der FCA die Partie jedoch auch noch deutlicher für sich entscheiden können.

Miroslav Djukic

Besser ins Spiel gestartet war jedoch der Gast. Er hatte nach zehn Minuten einen Pfofentrefner zu verzeichnen. Diese Aktion war auch zugleich der Weckruf für den FCA, der danach das Spiel an sich riss und sich eine Chance nach der anderen erarbeitete. So stand es nach einer halben Stunde bereits hochverdient 3:0 für den FCA.

Der Torhunger war aber noch lange nicht gestillt. Die Offensive des FCA lief auf Hochtouren, konnte bis zur Halbzeit jedoch nicht mehr reüssieren. Kurz vor der Halbzeit war es dann sogar der Gast, der nach einem Eckball eine Unkonzentriertheit der FCA-Defensive ausnutzte und auf 1:3

verkürzen konnte. Mit diesem Resultat ging es dann auch in die Pause.

Der FCA liess sich in der zweiten Halbzeit durch den Gegentreffer nicht beirren und nahm den Schwung der ersten Halbzeit so gleich von Anfang an mit. In der 50. Minute fiel der vierte Treffer mittels Elfmeter. Trotz dem zweiten Gegentreffer kurz darauf liess der FCA in der zweiten Halbzeit defensiv nichts mehr anbrennen. Das 5:2 eine Viertelstunde vor Schluss war dann auch die Entscheidung. Bis zum Abpfiff hat sich der FCA weitere Torchancen erspielt, war jedoch nicht mehr konzentriert genug im Abschluss.

Es war ein wichtiger Sieg, da die Konkurrenz ebenfalls ihre Spiele für sich entscheiden konnte. Der FCA grüsst weiterhin vom 1. Platz, wird diesen aber von Woche zu Woche verteidigen müssen.

Nächsten Sonntag ist der FCA zu Gast beim FC Herrliberg 2 und wird hoffentlich weiterhin diesen Schwung mitnehmen.

Fronwald: FCA – FC Pfäffikon 2 5:2. Tore: 20. 1:0 Winzeler, 30. 2:0 Topaloglu, 38. 3:0 Winzeler, 42. 3:1 FCP, 52. 4:1 Winzeler, 60. 4:2 FCP, 80. 5:2 Ammar. Aufstellung FCA: Christ; Jeraj, D. Djukic, Demirci (83. Gianotti); Schober (75. Simsek), Ammar, Marques, Gebhardt, Winzeler (83. Oezcan; Topaloglu (70. Kuster), Micelli (65. Appenzeller).

SV Höngg holt einen Punkt

Höngg und St. Gallen II sind nur durch einen Punkt getrennt. Dies nach 21 Runden, also 5 vor Saisonende. Mit einem Unentschieden änderte sich an dieser Situation nichts.

Andreas Zimmermann

Gegen unten haben die Equipen nichts mehr zu befürchten. Gegen oben halten sich die Zielsetzungen allerdings in Grenzen. Also eine Ausgangslage für ein offenes, unterhaltsames Spiel. Die Partie fand bei garstigem «Hudelwetter» statt. Sie war auch unterhaltsam, teils recht schnell. Es war wegen der manchmal schlechten Defensive kein Spiel für die Trainer. Aber sicher eins für die Kiebitze. Besonders ärgerlich aus Höngg Sicht war, dass man zwei Minuten vor dem Pausenpfiff einen 2-Tore-Vorsprung (3:1) noch aus den

Händen gab. Dies sollte und darf nicht passieren. Die Höngger Defensive litt offensichtlich unter dem Ausfall von Milai Dragusin. Er erlitt gegen Baden einen Kreuzbandriss und einen Meniskussschaden. Während in der ersten Hälfte die Höngger die eher bessere Mannschaft waren, änderte sich dies in der zweiten. Der Höngger Torhüter Blank musste einige Male miraculös klären. Sie kamen erst gegen Schluss wieder etwas besser ins Spiel. Aber der Siegtreffer wollte dann doch nicht mehr gelingen.

Nächstes Spiel: Samstag, 4. Mai, 16 Uhr, Hönggerberg: Gossau – SVH.

SV Höngg / St. Gallen II (U21) 3:3 Hönggerberg, 155 Zuschauer. SR: Marc Mischler, Daniel Fiuza Soares, Spendim Arifi. SVH: Blank, Bétrisey, M. Georgis, Wiskemann (77. Kocayildiz), Constancio, Rodriguez (69. Novo Priore), Riso, Schreiner, Stojanov (67. Von Thiessen), Rutz, Derungs (89. Gubler). Tore: 3. Wiskemann 1:0, 16. Bétrisey 2:0, 19. Staubli (Penalty) 2:1, 22. Wiskemann 3:1, 43. Traber 3:2, 45. Muheim 3:3.

Ein weiterer Unterstrass-Sieg

Unterstrass bleibt im neuen Jahr ungeschlagen. Gegen Veltheim tat sich der FCU in der Startphase zwar etwas schwer und geriet mit 0:1 in Rückstand. Danach aber dominierte Unterstrass.

Walter J. Scheibli

Es war wieder einmal kalt und windig an diesem Sonntagmorgen auf der Steinkluppe. Dies passte zur Startphase, als der FC Unterstrass etwas unkonzentriert wirkte. Tapia gelang in der 9. Minute prompt die Führung für die Gäste aus Winterthur. Der Gegentreffer schien den FCU aber zu wecken, schon bald übernahmen die Einheimischen das Kommando auf dem Platz. Ottiger und Bandli gelang noch vor der Pause die Wende zum 2:1. Auch nach dem Wechsel dominierte Unterstrass, dank weiteren Treffern von Höttges

und Okorie erhöhte Unterstrass die Führung auf 4:1. Das Team bestätigte damit seine gute Form. Dies freute FCU-Trainer Robert Hüsler: «Mit der Gesamtleistung bin ich sehr zufrieden.» Sein Ziel ist es, die Mannschaft unter den Top vier der Gruppe zu etablieren. Derzeit belegt Unterstrass den vierten Platz. Den Sieg gegen Veltheim freute ihn besonders. In der letzten Saison hatte man gegen diesen Gegner beide Partien verloren und in der Vorrunde nur unentschieden gespielt. Eine Niederlage hat es im alten Jahr auch gegen Gossau gegeben. Und Gossau ist am nächsten Wochenende der Auswärtsgegner von Unterstrass.

Unterstrass – Veltheim 4:1 (2:1).- Steinkluppe: 50 Zuschauer. SR: Gjukaj (Lufingen). Tore: 9. Tapia 0:1, 36. Ottiger 1:1, 44. Bandli 2:1, 59. Höttges 3:1, 87. Okorie 4:1. FCU: Keller; Schneider, Schacher, Tippmann; Höttges, Ammann, Meszaros, Paramaranthan; Bandli, Sall, Ottiger. -Eingewechselt: Punnackalkilukken, Miller, Muggli, Gigli, Okorie. Bemerkungen: Nur eine gelbe Karte (Sall) gegen Unterstrass.



RUND UMS ALTER

Der Rundumcheck nach dem 50sten

Wie fit sind das Chassis und der Motor? Eine Frage, die man sich medizinisch beantworten lassen sollte. Ein Erfahrungsbericht.

Lorenz Steinmann

Beim Arzt bin ich seit zehn Jahren nicht mehr gewesen. Letztes Jahr, mit 53, gab ich mir einen Ruck. Warum nicht mal einen Gesundheitscheck absolvieren? Schmerzen hatte ich zwar keine und zwei Radrennen absolvierte ich kürzlich ohne Probleme. Doch mein Blick ins Glas ist laut Weltgesundheitsorganisation leicht besorgniserregend und das Gleiche lässt sich von meinem Gewicht (100 Kilogramm) sagen. Ausserdem gehört man mit 50+ sowieso zu einer Risikogruppe an. Also los.

Eine Woche später habe ich einen Termin. Als mich der Arzt abholt, habe ich sofort ein gutes Gefühl. Doktor Gerber reitet nicht auf meinem Hüft-



Je nach Lebenswandel macht ein Gesundheitscheck mehr oder weniger Sinn.

Foto: Pascal Wiederkehr

gold herum, sondern fragt nach Erbkrankheiten, Medikamentenkonsum, bisherigen Operationen und Suchtmitteln (Netflix gehört nicht dazu). Dass ich einmal wöchentlich mit meinem Bruder um die Häuser ziehe, scheint ihn eher zu amüsieren. Dann gehts ab zur Blutentnahme. Dass mein Gewicht quer durchs Labor gerufen wird, damit es auch alle Anwe-

senden hören – ich schlucke es runter. Das gehört wohl zum Arsenal der Essensumstellungsmotivation der Krankenkassen. Beim zweiten Termin eine Woche später werde ich an ein EKG angeschlossen. Es scheint alles in Ordnung mit meinem Herz.

Es folgt der grosse Augenblick: Das Verkünden der Resultate. Fast macht sich in mir Enttäuschung breit, und auch Doktor Gerber muss schmunzeln. «Eigentlich sollte ich Ihnen aus psychologischen Gründen die Resultate nicht zeigen, denn so ändern Sie wohl nichts an Ihrem Lebenswandel», so sein Fazit. Tatsächlich lassen sich die inneren Werte sehen. Auf die Hämoglobinkonzentration (also der Prozentsatz an roten Blutkörperchen zum Transport von Sauerstoff) bin ich ein wenig stolz. Mit 48 Prozent Hämatokritwert bin ich voll dabei. Dafür bremsst mich das Gewicht (offiziell sind es nun doch 103,5 kg). Leicht verzweifelt frage ich nach möglichen Risiken mit 50+. «Eine Darmspiegelung wäre sinnvoll»,

sagt der Doktor. Schon wegen meines üppigen Fleischkonsums, was für Darmkrebs förderlich sei.

Der Abführ-Cocktail

Zwei Wochen später trinke ich mich durch die Abführmittel. Ich habe jenes mit Orangen-Geschmack gewählt und schlürfte es eisgekühlt. Es ist weniger schlimm als angenommen, ehrlich. Nur die 24-Stunden-Diät macht mir ein bisschen zu schaffen. Immerhin darf ich Bouillon trinken, fein. Ohne jetzt ins Detail zu gehen: Der Untersuch dauert 15 Minuten, dank einem sofort wirkenden Beruhigungsmittel tuts überhaupt nicht weh. Mein Arzt – Dr. Bischof in einer Gemeinschaftspraxis am Milchbuck – war die Ruhe selbst, und auch seine Assistentin trug viel zur unaufgeregten Stimmung bei. Das sofortige Resultat: «Sie müssen frühestens in 10 Jahren wieder kommen.» Beim Hinausgehen fühle ich mich wie neu geboren – und besorge mir als Erstes ein XXL-Salamisandwich im Coop.

Unterstützung zu Hause bis ins hohe Alter

Publireportage

Unterstützung beim Leben in der eigenen Wohnung wird im Alter wichtiger. Die Beratungsstelle Wohnen im Alter gibt Auskunft.

Im fortgeschrittenen Alter ist es für viele Menschen Ausdruck von Freiheit und Selbstbestimmung, in ihrer Wohnung bleiben zu können. Die Lebenszufriedenheit hängt zunehmend von der Zufriedenheit mit der Wohnsituation ab. Die meisten möchten in der vertrauten Umgebung älter werden – auch dann, wenn der Bedarf an Hilfe, Betreuung und Pflege zunimmt. Wohnen umfasst auch die Umgebung, die Nachbarschaft, soziale Kontakte und die Einrichtungen wie Haushaltshilfe, Pflegedienst, Arztpraxis, Einkaufsmöglichkeiten und öffentlicher Verkehr.

Wenn der Bedarf an Hilfe zunimmt und nicht auf die Unterstützung aus dem persönlichen Umfeld zurückgegriffen werden kann, werden andere Angebote wichtig. In der



Viele Menschen möchten in ihrer vertrauten Umgebung älter werden. Foto: zvg.

Stadt Zürich steht ein breites Angebot an professionell und ehrenamtlich organisierten Hilfen zur Verfügung, von einfachen Alltagshilfen bis zur Versorgung und Pflege zu Hause. Ziel ist es, möglichst nützliche Hilfen für eine gute Lebensqualität auch im hohen Alter anbieten zu können.

Eine möglichst hindernisfreie Wohnung erhöht nicht nur den Komfort und die Selbstständigkeit, sondern trägt auch dazu bei, Verletzungen durch Stürze zu vermeiden. Auch so-

ziale Kontakte lassen sich leichter pflegen. Eine Reihe von praktischen Massnahmen lässt sich meist leicht und ohne grossen Aufwand umsetzen.

Die Beratungsstelle Wohnen im Alter informiert und hilft bei der Wahl von geeigneten Angeboten. Sie unterstützt ältere Menschen, in ihrem Lebensraum eine gute Wohn- und Lebenssituation zu schaffen. (pd.)

Beratungsstelle Wohnen im Alter, Asylstrasse 130, 8032 Zürich, Tel. 044 412 11 22. www.stadt-zuerich.ch/wohnenimalter

SCHAFFEN SIE IHRE HAUSARBEIT NICHT MEHR ALLEINE?

Wir erledigen für Sie Ihre Hausarbeiten und bieten individuelle Pflegeleistungen – krankenkassen- anerkannt. Kontaktieren Sie uns unverbindlich.

PHS Private Care Spitex
058 204 70 70
www.phsag.ch

PHS PRIVATE CARE INSTITUTIONAL CARE CARE JOBS

Helfen Sie uns zu helfen.

Wir sind ein gemeinnütziger Verein für Menschen mit Behinderungen und suchen für unseren schweizweiten Fahrdienst laufend freiwillige Fahrer (Kat. B).

Bitte melden Sie sich bei uns!

behinderten-reisen
ZÜRICH
Mühlezelgstrasse 15, CH-8047 Zürich
Tel. 044 272 40 30, www.vbrz.ch

Fein essen zu Hause



Mahlzeitendienst
Wir liefern in der Stadt Zürich und Umgebung, für weitere Infos und die aktuellen Menüpläne:

044 271 55 66
www.gourmet-domizil.ch

Rehabilitation
Mit neuer Kraft zurück in den Alltag

KLINIK SUSENBERG

Wir sind für Sie da:
Dr. med. Christel Nigg, Chefärztin
Dr. med. Anna Georgi, Leitende Ärztin
Telefon 044 268 38 38
www.susenbergeklinik.ch
Zentral in Zürich

Persönlich. Engagiert.



RUND UMS ALTER



Stadt Zürich
Alterszentrum Trotte

Das neue Alterszentrum Trotte in Zürich-Wipkingen ist ab Juni 2019 bezugsbereit.

Der Neubau ist auf die Bedürfnisse der hochaltrigen Bevölkerung ausgerichtet und bietet die nötige Flexibilität – sowohl baulich als auch betrieblich. 85 komfortable 1-Zimmer und 4 2-Zimmer Appartements bieten zeitgemässe Wohn- und Service-Modelle für zukünftige Bewohnerinnen und Bewohner aus dem Quartier und der Stadt Zürich.

Das Haus ist eingebettet in einen öffentlichen Park und schafft Synergien und einen Mehrwert fürs Quartier. Es ist ein offenes Haus für Jung und Alt und ermöglicht ein sicheres und selbstbestimmtes Leben mitten in der Gemeinschaft.

Sind Sie interessiert? Dann rufen Sie uns an, wir freuen uns auf Sie! Tel. 044 414 20 00

Stadt Zürich, Alterszentrum Trotte, Nordstrasse 349, 8037 Zürich

Stadt Zürich
Pflegezentren



Tun Sie sich etwas Gutes
Bewahren Sie Ihre Selbstständigkeit durch regelmässige Bewegung

Öffentlicher Vortrag

Datum Montag, 13. Mai 2019
Vortrag 16.00–17.30 Uhr / Türöffnung 15.30 Uhr
Ort Vortragssaal Kunsthaus Zürich, Heimplatz 1, 8001 Zürich
Referentinnen Dr. med. Cécile Fompeyrine, Leitende Ärztin, Pflegezentrum Käferberg
Patricia Aerni, Leiterin Medizinische Therapien, Pflegezentrum Käferberg

Im Anschluss an den Vortrag laden wir Sie herzlich zu einem Apéro ein. Der Anlass ist kostenlos, eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

IM GESPRÄCH
Alter & Gesundheit

www.stadt-zuerich.ch/pflegezentren

tcm-afoltern
Wehntalerstrasse 447 | Zürich
www.tcm-afoltern.ch
044 508 36 88



Leiden Sie an Heuschnupfen, Rücken- und Schulterverspannungen, Migräne oder Schlafstörungen?
Sind Sie oft müde oder erkältet?
Jetzt gratis TCM-Diagnose und 5 Min. Spezial-Tuina-Massage dazu!
Bei TCM Affoltern ist man in guten Händen!

TCM SYS Sui Praxis in Zürich

**Akupunktur • Schröpfen • Moxa • Tuina
Kräutertherapie**

TCM-Spezialistin Yishen Sui

- ▶ 36 Jahre Erfahrung als Chefärztin eines Spitals in China
- ▶ Seit 2012 in der Schweiz praktizierend
- ▶ Krankenkassen-anerkannt



Quellenstrasse 42, 8005 Zürich
Telefon 044 400 44 33, www.tcm-sui.com
yishen.sui@protonmail.com



Praxis für Zahnprothetik

Eduard Lehmann
Dipl. Zahnprothetiker



SZPV
Schweizerischer Zahnprothetiker-Verband

Beratung, Planung
Neuanfertigung Total-, Teilprothetik
Implantat-Prothesen
Reparaturen und Unterfütterungen
Prothesen-, Zahnreinigungen
Rollstuhlgängig, Notfalldienst

Telefon 044 312 51 48

Franklinstrasse 35, 8050 Zürich (5 Min. vom Bahnhof Oerlikon)

ZÜRICH INSIDE

Ursula Litmanowitsch
E-Mail: litmanowitsch@gmail.com



Träger des Ehren-Bierordens (v.l.): Jürg Stahl, Michael Kräuchi von «Bern Welcome», Musiker Marc Cuco Dietrich, Musiker Trauffer.



Christoph Lienert; Marcel Kreber, Direktor des Brauerei-Verbands, rechts.



Feldschlösschen-CEO Thomas Amstutz mit Gabriela Gerber, Geschäftsleitung Feldschlösschen.



Verbandspräsident Markus Zemp und Casimir Platzer, Präsident Gastro Suisse, rechts.



Nationalrat Alois Gmür, Rosengarten Einsiedeln; Nationalrat Martin Candinas, rechts.

Prominenz feiert Ordensfest von Hopfen und Malz

Der Bierorden «ad gloriam cerevisiae h.c.» sei der wichtigste Preis, den er bisher erhalten habe, sagte Musiker und Unternehmer **Marc A. Trauffer**. Ihm wurde die Ehre bereits letztes Jahr zuteil. Obwohl auch 2016 mit dem Prix Walo ausgezeichnet, stehe aber der Bierorden bei ihm höher im Kurs, denn einen Prix Walo habe fast jeder. Trauffer teilt sich die Ehre des Ordensträgers mit Bundespräsident **Ueli Maurer** (2013), Sänger **Marc Cuco Dietrich** von «Peter, Sue & Marc» (1981) oder dem Präsident von Swiss Olympic, **Jürg Stahl** (2017), und neu nun auch mit **Michael Kräuchi** von «Bern Welcome». Der diesjährige Geehrte, der am Vorabend zum «Tag des Bieres» vergangene Woche ausgezeichnet wurde, will die Bundesstadt zur Bierhauptstadt erheben. Er hoffe, dass dies nicht zu Bierideen führen werde, witzelte ein Gast. **Markus Höfler** vom OK-Team des bevorstehenden «Züri-Fäschts» mag den Bernern auch mal

was Bieriges gönnen. Der Brauerei-Falken-Chef («Hülse») kam direkt von einer Sitzung mit OK-Präsident **Albert Leiser** an die Gala und wetteiferte mit dem Kopf hinter dem «Chopfab», **Philip Bucher** von der Brauerei Doppelleu Boxer, um die Beliebtheit der Biere. Unter den wenigen Frauen war als Ordensträgerin der Brauerei Haldengut auch **Karin Künzle**, Gattin des Winterthurer Stapi **Mike Künzle**. Und in der Vorsteherschaft des Bierordens hat als einzige Frau die Zürcher Star-Köchin **Meta Hildebrand** vom «Le Chef» an der Kanonengasse Einsitz, bekannt aus der RTLplus-Kochshow «Essen & Trinken für jeden Tag», die sie gerne «frecher» gestalten würde. Gegründet wurde der Orden 1972 vom Zürcher Werber **Anton Glanzmann**, zusammen mit **Martin Hürlimann**. Durch den bierseligen Abend führten Direktor **Marcel Kreber** vom Brauerei-Verband und dessen Stellvertreter **Christoph Lienert**.



Karin Künzle, Ehefrau des Winterthurer Stadtpräsi Mike Künzle.



Meta Hildebrand, Vorsteherschaft.



Ordensgründer Toni Glanzmann.



Markus Höfler, OK Züri-Fäscht; Philip Bucher, Doppelleu Boxer, rechts.



Braumeister David Siegrist, Rugenbräu und Daniel Grimm, Dozent Strickhof, rechts.

ANZEIGEN

Harry Hofmann
Kauf und Verkauf
Gold, Diamanten und Schmuck
Sofort Bargeld
Rämistrasse 33, 8001 Zürich
Tel. 044 221 33 93
www.harryhofmann.ch

Kaufe Pelz-Jacken und Pelz-Mäntel
Leder und Taschen, seriös und fair
H. Braun, 076 424 45 05

Quartetto di Cremona (I)
spielt Beethoven
Konzertbeginn: 11.00 Schloss Au
Wiederholung: 17.00 Zunft zur Waag Zürich
Vorverkauf Tickets CHF 40.-:
• www.ticketino.com
Billettkasse vor Ort 1 Stunde vor Beginn

Musik & Skulpturen
Schloss Au / Zunft zur Waag
Sonntag, 5. Mai 2019

Skulpturen-Ausstellung im Entrée Schloss Au
durchgehend 10 – 17 Uhr, Eintritt frei
Peter von Burg, Bildhauer, Einsiedeln

www.lokalinfo.ch

Züriberg
Quartierzeitung für Fluntern, Rietzbach, Hirslanden, Hattlingen, Oberstrass und Witikon

Zürich Nord
Quartierzeitung für Zürich-Alfalten, Seebach, Wipkingen, Höngg, Unterstrass, Oberikon und Schwamendingen

Zürich West
Quartierzeitung für Abisrieden, Altstetten, Grünau, Wiedikon, Giesshübel, Triemli, Heuried, Industrie und Aussersihl

Zürich 2
Lokalzeitung für Wollisholen, Enge, Leimbach und Adelswil

Küsnachter
Lokalzeitung für Zumikon, Erlenbach, Zollikon, Zollikerberg, Forch und Herrliberg

Ihre Immobilien. Unser Zuhause.

Wir verkaufen für Sie.

Suchen Sie einen Käufer für Ihre Liegenschaft? Seit über 125 Jahren bieten wir Sicherheit und schaffen Vertrauen, indem wir Ihren Verkauf von A bis Z sicherstellen, von der Preisfestlegung bis zur Abwicklung der Grundstücksgewinnsteuer.



Roger Kuhn
Leiter Verkauf/Vermittlung
Direktwahl T: 044 487 17 86

Hauseigentümerverband Zürich
Albisstrasse 28 8038 Zürich
www.hev-zuerich.ch



DAS LEBEN IST KEINE TRAININGSSTUNDE.
HELFEN SIE MS-BETROFFENEN DURCHZUHALTEN
MS Schweizerische Multiple Sklerose Gesellschaft
PK 80-8274-9 www.multiplesklerose.ch

DR. GAMBLE



Thomas W. Enderle

Machen wir den Mars parat

Wir schreiben das Jahr 2315 – und auf der Erde ist es eng geworden. Die Ressourcen werden ebenfalls knapp. Die Menschheit blickt zu den Sternen und nimmt den Nachbarplaneten Mars als neue Siedlungsfläche ins Visier. So die Prämisse im Brettspiel «Terraforming Mars».

Die Spieler machen sich als Konzerne daran, den Mars bewohnbar zu machen. Zwar arbeiten alle gemeinsam am titelgebenden Terraforming, doch dabei will jeder am Ende als reichster Konzern dastehen. Wenn es ausreichend Sauerstoff in der Atmosphäre hat, die Durchschnittstemperatur deutlich über dem Gefrierpunkt liegt und genug Ozeane die Marsoberfläche zieren, dann wird abgerechnet.

Jeder Spieler verwaltet seine eigenen Ressourcen: Stahl, Titan, Pflanzen, Energie und Wärme stehen zur Verfügung. Dazu kommt das wichtige Geld. Damit ausgerüstet, verwirklichen die Spieler Runde um Runde Projekte – und diese sind das Salz in der Suppe.

Die über 200 unterschiedlichen Karten ermöglichen das Errichten von Städten, Grünflächen und Meeren auf dem zentralen Spielbrett mit der Marsoberfläche. Das gibt wichtige Siegpunkte am Ende des Spiels und bringt alle dem gemeinsamen Spielende näher. Andererseits bieten die Karten zahlreiche interessante Kombinationen: Sie erhöhen die Produktion eigener Ressourcen, verbilligen andere Projekte, bestehen manchmal auch die Kontrahenten und verändern ihrerseits die Schlüsselwerte auf dem Mars. Das ist wichtig, denn gewisse Projekte können erst umgesetzt werden, sind bestimmte Minimaltemperaturen oder -sauerstoffwerte erreicht.

So steigert jeder seinen eigenen Terraforming-Wert. Wer am Ende zusammen mit den Siegpunkten die höchste Summe hat, gewinnt.

Dr. Gamble meint: «Terraforming Mars» ist sicher nicht ein Spiel für zwischendurch. Doch wer sich auf eine knapp zweistündige Spielzeit einlässt und das anfängliche Regelstudium nicht scheut, hat ein tolles Spielerlebnis vor sich.

Die Projektkarten sorgen für Abwechslung, und die logisch aufeinander aufbauenden Regeln lassen das Spiel mit der Zeit so richtig «flutschen». Wer sich zudem wissenschaftlich etwas interessiert wird hier gekonnt auch thematisch entführt.

Dr. Gambles Urteil:



«Terraforming Mars» von Jacob Fryxellius, Schwerkraft Verlag, 1-4 Spieler, ab 12 Jahren.

AUFLÖSUNG

P E F M E J A
W A E H R U N G S V E R L U S T
R N S U E W O L O S
J A H R E S B E I T R A G W
E G O I S M U S H O C V S T
R L T A S A E C H L I C H
B A L U T I N I S A C H E
O P E R A T I O N S G E B I E T
H L I E F A S A N E S A
H I N T E R U G G

DER GUTE RAT

Liebe ist weit mehr als Karrierestatus

Ich bin achtzehn Jahre alt und habe seit zwei Jahren einen Freund, der im dritten Lehrjahr als Mechaniker steht und ein prima Kerl ist... Noch nie hat er mich enttäuscht, stets stand er voll und ganz zu mir. – Die Ehe meiner Eltern ist aber dermaßen schlecht, dass ich mich nur an sehr wenige Kindheitstage ohne Streit erinnern kann. Um so glücklicher bin ich, nach Schulaustritt Bastian gefunden zu haben.

Mein sehr autoritärer Vater war aber von Anfang an entschieden gegen diese Freundschaft, und zwar mit dem Argument: «Ein Realschüler (=Sekundarschüler B) ist nichts wert, wozu bringt der es im Leben schon?» Dass ich selbst auch «nur» diese Schulaufteilung besucht habe, kümmert den Vater nicht. Er glaubt, mein Welschlandjahr würde den Schaden schon korrigieren. Und bezüglich meiner Freundschaft mit Bastian hofft er natürlich auf ein Ende. Aber wir sind täglich im WhatsApp zusammen, und mehrmals ist Bastian mich in Neuenburg besuchen gekommen.

Nach meiner Heimkehr möchten wir uns verloben. Seit ich meinem Vater diese Absicht bekanntgab,



«Es ist gut, wenn du versuchst, mit deinem Lohn durchzukommen, um ihm zu beweisen, wie stark eure Liebe ist.»

schickt er mir kein Geld mehr, obwohl ich als Au-pair-Mädchen sehr wenig verdiene und noch 80 Franken für die Schule bezahlen muss. Darüber will ich nicht klagen, aber mehr bedrückt mich: Im Herbst wollte ich eine Bürolehre antreten. Mein Vater erklärt nun, er werde mir keine Berufsausbildung ermöglichen, wenn ich weiterhin zu Bastian hielte. Meine Mutter versteht mich, schweigt

aber, weil sie sich seit je vor ihrem Mann fürchtet!

Liebe ist mehr als Geld und Wohlstand, und ich freue mich, dass du das begriffen hast! Wenn dein Bastian so senkrecht und gut ist, dann sollst du durch dick und dünn zu ihm halten, auch wenn du erst 18 bist. Rechtlich gesehen ist dein Vater verpflichtet, für dich zu sorgen, bis du volljährig bist. Trotzdem ist es gut, wenn du versuchst, mit deinem Lohn durchzukommen, um ihm zu beweisen, wie stark eure Liebe ist. Vielleicht wird darob auch dein Vater anderen Sinnes und lässt dich die Lehre antreten!

Wäre dies nicht der Fall, kannst du dich an das zuständige Jugendsekretariat wenden. Dort wird man dir und womöglich auch deinem Vater helfen, den rechten Weg zu finden. Ein Beitrag deinerseits läge vielleicht darin, eine Verlobung nicht VOR, sondern NACH deiner Lehre zu planen. Es geht nämlich da um zwei ganz verschiedene Anliegen! Wenn Bastian und du eurer Liebe sicher seid, dann ändert sich daran gar nichts. Viel Glück!

Beatrice Petrucco, dipl. Psychologin, Kloten

KREUZWORTRÄTSEL

Darlegungen von Nachweisen	erlauben Präteritum von sein	Knochen, anatom. Engel mit 6 Flügeln	zwei, ital. ... Waller (eh. Jazzpianist)	Grund, Boden anfassend, touchieren	11	Einheit des Lichtstromes	ungezogenes Mädchen	einfältig werden
bayer. Donaufluss	5	chem. Zeichen für Chrom	Luft, lat. eh. austr. Tennistar (Leyton)	Abkürzung für ein Bindewort	6	TLD von Dominica	Gold, frz. Initialen d. Schauspielers Tracy	Stadt in Nordfrankreich
typische Kleidung e. Volksgruppe	Anlaufstelle für Journalisten	8	Initialen v. «Tatort»-Kommissar Nemes	Personalpronomen	Zeiteinheit	europ. Verrechnungseinheit vor dem Euro	kurz für eine frühere Ingenieurschule	eh. brit. Musikkonzern Krawatte, englisch
behindern, erschweren	Gesetzeswerk für das Überlassen v. Räumen ... ipso (v. selbst)	7	ich, niederländ.				4	TLD von Montenegro
15								3
Kürzel für die Währung Norwegens	12	Kürzel für Tritium	afrikanische Kuhantilope	französischer Artikel	13	Initialen v. Schramm (dt. Eiskunstkone)		

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----	----	----	----	----	----

Die Lösung ergibt ein Kunstmuseum mit drei weithin sichtbaren markanten Wellen in Bern.

Z	R	A	U	Q	S	P	I	G	M	E	F	X	Y	Z	D	R
T	U	F	F	S	T	E	I	N	N	Y	Q	C	R	O	J	C
J	T	Y	D	B	A	U	X	I	T	R	O	U	L	S	Z	A
B	I	E	L	H	O	K	E	K	O	K	A	O	L	I	N	N
L	R	T	G	R	H	T	G	M	S	T	M	Q	Q	Z	M	I
Z	O	W	P	N	S	O	R	D	A	I	T	O	E	K	D	E
T	I	K	C	D	E	A	Y	V	T	N	O	Y	F	A	W	T
X	D	H	N	D	M	I	A	L	F	A	X	X	L	R	Y	S
M	L	A	I	L	J	L	S	B	T	R	A	W	I	B	N	K
P	S	E	V	U	L	O	E	S	S	G	P	B	N	O	C	L
Y	R	Y	U	D	N	I	T	R	E	V	A	R	T	N	V	A
K	A	E	T	F	E	U	E	R	S	T	E	I	N	I	N	K

HOROSKOP

Widder 21.03.–20.04.
Bleiben Sie auf dem Kurs, den Sie beruflich eingeschlagen haben. Sie sollten sich jetzt nicht von anderen Möglichkeiten ablenken lassen. Der Erfolg ist nah.

Stier 21.04.–20.05.
Nehmen Sie sich die Zeit, um auszumisten. Das wird Ihnen auch innerlich zu etwas mehr Ordnung verhelfen. Sie können dadurch besser mit Vergangenen abschliessen.

Zwillinge 21.05.–21.06.
In der Liebe dürfen Sie sich auf eine aufregende und sinnliche Zeit einstellen. Ob in einer festen Partnerschaft oder als Single – ihr Herz wird jetzt höherschlagen.

Krebs 22.06.–22.07.
Zerbrechen Sie sich über eine Auseinandersetzung mit Ihrem Partner nicht den Kopf. Es ist natürlich, dass man in einer Beziehung nicht immer einer Meinung ist.

Löwe 23.07.–23.08.
Ihr Partner wehrt sich gegen Ihre Bevormundung. Geben Sie doch auch einmal die Zügel aus der Hand und unterdrücken Sie den Drang, alles kontrollieren zu müssen.

Jungfrau 24.08.–23.09.
Scheuen Sie sich nicht, Ihren Standpunkt gegenüber Ihren Freunden zu vertreten. Geregelte Verhältnisse können auch innerhalb einer Freundschaft sehr nützlich sein.

Waage 24.09.–23.10.
Wenn Sie von dem Verhalten Ihres Partners verärgert sind, sollten Sie ihn damit konfrontieren. Damit geben Sie ihm auch die Chance, sein Verhalten zu ändern.

Skorpion 24.10.–22.11.
Bedenken Sie, dass Sie momentan nur mit viel Geduld ans Ziel kommen können. Auch wenn es Ihnen schwerfällt – da hilft wirklich nur abwarten und Tee trinken.

Schütze 23.11.–21.12.
Aus einem Konkurrenzkampf mit Ihren Kollegen könnten Sie nun als klarer Sieger hervorgehen. Bleiben Sie allerdings fair und respektvoll. Bloss keine Schadenfreude!

Steinbock 22.12.–20.01.
Zwischen Kollegen herrscht ein Streit, der sich auf das gesamte Arbeitsklima auswirkt. Durch Ihr diplomatisches Geschick können Sie zwischen den Parteien vermitteln.

Wassermann 21.01.–19.02.
Sie sollten sich nicht von einer Stimmung leiten lassen. Hüten Sie sich davor, aus dieser Laune heraus Entscheidungen zu treffen. Das könnten Sie später bereuen.

Fische 20.02.–20.03.
Verlieren Sie in einer vermeintlich ausweglosen Situation nicht die Hoffnung. Es wird schon bald die Sonne wieder scheinen. Sie müssen nur ein wenig durchhalten.

Das ganze Jahr gut informiert:
www.lokalinfo.ch

Buchstabensalat: Gesteinsarten

In dem Rätsel sind 20 Gesteinsarten versteckt. Sie finden diese, indem Sie die Buchstaben von links oder von rechts, von oben, von unten oder auch diagonal durchsuchen. Die Wörter können sich überschneiden. Nicht alle Buchstaben der Figur werden verwendet.

Auflösung zu Buchstabensalat «Gesteinsarten»: BAUXIT, DIORIT, DOLOMIT, FEUERSTEIN, FLINT, GIPS, GNEIS, GRANIT, KALKSTEIN, KAOLIN, KARBON, KOHLE, KREIDE, LAVA, LOESS, MARMOR, QUARZ, SANDSTEIN, TRAVERTIN, TUFFSTEIN

AUFLÖSUNG

Z	R	A	U	Q	S	P	I	G	M	E	F	X	Y	Z	D	R
T	U	F	F	S	T	E	I	N	N	Y	Q	C	R	O	J	C
J	T	Y	D	B	A	U	X	I	T	R	O	U	L	S	Z	A
B	I	E	L	H	O	K	E	K	O	K	A	O	L	I	N	N
L	R	T	G	R	H	T	G	M	S	T	M	Q	Q	Z	M	I
Z	O	W	P	N	S	O	R	D	A	I	T	O	E	K	D	E
T	I	K	C	D	E	A	Y	V	T	N	O	Y	F	A	W	T
X	D	H	N	D	M	I	A	L	F	A	X	X	L	R	Y	S
M	L	A	I	L	J	L	S	B	T	R	A	W	I	B	N	K
P	S	E	V	U	L	O	E	S	S	G	P	B	N	O	C	L
Y	R	Y	U	D	N	I	T	R	E	V	A	R	T	N	V	A
K	A	E	T	F	E	U	E	R	S	T	E	I	N	I	N	K



Vorfriede über die Erfüllung eines lang gehegten Traums bei den Theatermachern Wolfgang Beuschel und Peter Brunner. Foto: Jojo Kunz

Zürcher Chronik «Alles in Allem»

Alles andere als ein normaler Theaterbesuch: Peter Brunner und Wolfgang Beuschel lassen Kurt Guggenheims grossen Zürich-Roman an Originalschauplätzen aufleben. Ein Bus fährt die Zuschauer von Spielstätte zu Spielstätte.

Jakob F. Metzler

Ein bisschen verrückt muss man schon sein, um sich auf so ein Projekt einzulassen: die Erweckung von Kurt Guggenheims epischer Zürich-Chronik aus der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts als Theaterreise durch die Stadt. Peter Brunner, Projektleiter, und Wolfgang Beuschel, künstlerischer Leiter, bieten dazu 20 Schauspielerinnen und Schauspieler, 4 Regisseurinnen und Regisseure und Dutzende weitere Mitwirkende auf. Kostenpunkt: rund 600 000 Franken, was bei einer Aufführung, die zwölf Stunden dauert und acht Schauplätze an sechs Spielorten umfasst, wie ein Schnäppchen wirkt.

Und diese Schauplätze haben es in sich: Der Waffensaal beim Zeughaus 3 und 4 auf dem Kasernenareal ist der Öffentlichkeit eigentlich nicht zugänglich. Weitere Spielorte, wie die Kaverne im Seewasserwerk Moos, würde man sich nicht einmal im Traum als Theaterbühne vorstellen. Andere, wie der Patumbah-Park an der Zollikerstrasse, scheinen durch ihre Schönheit wie eine natürliche Theaterkulisse.

Der Park im Seefeld ist zwar öffentlich, aber bei der besuchten Probe erstaunlich leer. Das zeigt, wie viele Orte in Zürich trotz ihrer beeindruckenden Atmosphäre für viele Stadtzürcher noch unbekannt sind. Und diese wollen die Macher von «Alles in Allem» dem Publikum offenbaren. Wolfgang Beuschel verrät dazu noch: «Nach dieser



In der märchenhaften Parkanlage der Villa Patumbah im Seefeld nimmt die Theaterreise in Zürichs Vergangenheit ihren Anfang. Fotos: jfm

Eine Bühne ist nicht genug ...

Drei Fragen an Peter Brunner, den Kopf hinter dem Mammut-Theaterprojekt

Peter Brunner, als Direktor des Sogar Theaters kamen die Zuschauer zu Ihnen ins Haus. Wurde Ihnen eine einzige Bühne zu langweilig?

Ich wollte meine Pensionierung nicht als Schlusspunkt meiner Tätigkeit interpretieren. Oder um es ein bisschen frivol mit Rod Stewart zu sagen: So lange man noch irgendeinen Funken spürt, sollte man es machen.

Sie schicken die Zuschauer bei «Alles in Allem» in zwölf Stunden an acht Spielorte. Wie verhindern Sie, dass sie irgendwann einfach abschalten?

Das Publikum muss wirklich einiges leisten. Allerdings ist der Doppelstock-Car, mit dem wir von Spielort zu Spielort fahren, auch ein Rückzugsort, der etwas Geborgenheit schafft. Das gemeinsame Ermüden ist zudem ein beabsichtigter Teil der Reise und erlaubt eine veränderte Form der Wahrnehmung.

Kurt Guggenheims gewichtiger Roman zeigt Zürich in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts. Wie lassen Sie diese Welt wieder auferstehen?

Die Stadt wird nicht nur durch ihre Bewohner lebendig. Vielmehr redet sie selber durch die Gebäude, Orte und Plätze, die Geschichten erzählen. Wenn man offen ist, werden diese hör- und erlebbar. (jfm.)

ersten Theaterreise wollen wir eine zweite Reise mit den Orten aus dem Roman machen, die dieses Mal noch nicht vorkommen.»

Projektleiter Peter Brunner, Direktor des Sogar Theaters bis August 2018, verlangt mit der zwölfstündigen Theaterreise sowohl dem Publikum als auch

seinem künstlerischen Ensemble einiges ab. Ein Doppelstock-Car wird die Zuschauer von Spielort zu Spielort fahren.

Unterstützung bekommt der Bus von Martin Schumacher, der mit seiner Klarinette den Rattenfänger spielt und so die Leute auch musikalisch mit auf die Reise nimmt. Diese besteht nicht

hummerbar.ch
info@hummerbar.ch
Tel.: +41 44 227 76 21
Bahnhofstrasse 87
CH-8001 Zürich

Hummer- & Austernbar
Leichte Fischgerichte, Hummer und frische Austern. Küche bis 22.30 Uhr.
hotelstgotthard.ch

TOULOUSE-LAUTREC
THEATER MIT MUSIK & TANZ
REST. WEISSER WIND, 3.-24. MAI 2019

www.estrich-theater.ch



COEDY.CH präsentiert

25 Jahre ZÜRI LACHT
ComedyHaus Zürich 24.10.-2.11.2019

49 Comedians - 8 Shows
und
Die 1. lange Nacht der Schweizer Comedy

Infos auf comedy.ch / Tickets zu Fr. 25.- auf eventfrog.ch

RADIO SRF 3, propaganda, ERNST GÖHNER STIFTUNG, MIGROS kulturprozent, Kanton Zürich, Stadt Zürich

200 Jahre Gottfried Keller

Glattfelden ehrt seinen grossen Dichter und Staatsmann

16. bis 19. Mai 2019: Grosses Dorffest
Theateraufführung «Kleider machen Leute»
(Theater Kt. Zürich)

18. Mai 2019: Würdigungsfeier

Alle weiteren Veranstaltungen und Anmelde-möglichkeiten auf:
www.gkz.ch und www.gkeller-200.ch

Entfliehen Sie dem hektischen Alltag.

RESTAURANT CONRAD
RESTAURANT - BAR GLOGGE EGGE
GARTENRESTAURANT
BANKETTE - SEMINARE

GLOCKENHOF ZÜRICH
Hotel - Restaurant - Bankett
Sihlstrasse 31 | CH-8001 Zürich-City
Telefon +41 44 225 91 91 | www.glockenhof.ch

em» wird zum 12-Stunden-Theatererlebnis



Volker Ranisch (links) spielt den deutschen Industriellen Wilhelm Mengen, Noémie Alexa Fiala spielt Katharina, seine Tochter. Alexandre Pelichet spielt den Buchbinderlehrling Karl Gebhard.

aus einem durchgängigen Stück. Im Gegenteil: Die vier Regisseurinnen und Regisseure arbeiten unabhängig voneinander an eigenen Teilen mit ihren eigenen Besetzungen. Wiederkehrende Figuren würden also von unterschiedlichen Darstellerinnen oder Darstellern gespielt, erklärt Katja Langenbach, die

Regisseurin der Szenen ist, die im Patumbah-Park und im Gasi-Museum in Schlieren aufgeführt werden.

Spielorte spiegeln Zeitgeschichte

Bei einer Probe im Park vor der Villa Patumbah erklärt sie: «Wir zeigen an und mit den Spielorten verschiedene

Sequenzen aus dem Roman. Bei uns wirkt alles noch sehr grün und hoffnungsvoll. Wenn es danach in den Zeughaus Waffensaal auf dem Kasernen-Areal und in die ehemalige Militärkantine geht, wird schnell klar, dass das Blatt sich zur Zeit des Ersten Weltkrieges eben auch schnell in eine andere

Richtung wenden kann.»

In «Alles in Allem» werden durch die verschiedenen Spielorte auch verschiedene Milieus porträtiert. So spielen einige Szenen am Kulturmarkt, um die kulturelle Vielfalt Zürichs zu zeigen. Bei Kurt Guggenheims Version kam dieser Ort zwar nicht vor, er wollte



Weitere Schauplätze: Gaswerk in Schlieren, Waffensaal im Zeughaus, Seewasserwerk Moos in Wollishofen. *zvg./pb.*

Verlosung

Lokalinfo verlost 1x 2 Tickets für die Aufführung am Mittwoch, 15. Mai, sowie zwei Hörbuch-Lesungen auf CD von Helmut Vogel. Um teilzunehmen, schicken Sie ein E-Mail mit dem Betreff «Alles in Allem», Name, Adresse und einer Telefonnummer bis Donnerstag, 9. Mai, an: lokalinfo@lokalinfo.ch

Keine Korrespondenz über den Wettbewerb. Rechtsweg ausgeschlossen.

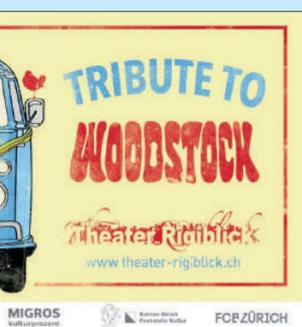
aber nicht nur seiner Stadt und den vielen Menschen und Nationalitäten, den diversen sozialen Schichten, ein Denkmal setzen, sondern auch der integrativen Kraft eines Gemeinwesens.

Seine Geschichte sei nicht nur ein Zeitzeugnis, sondern auch ein Gegenentwurf zum wieder erstarkten Populismus, so Peter Brunner, weil der Roman das Zusammenleben und Aneinander-Wachsen unterschiedlicher Kulturen, Sprachen, Moralvorstellungen und Religionen zeige.

Und indem das Publikum im heutigen Zürich durch die Stadt reist, dabei aber Geschichten von gestern erzählt bekommt, verdichtet sich der Gesamteindruck zu einem Geflecht, das durchaus auch zukunftsweisend sein will.

Peter Brunner und Wolfgang Beuschel formulieren es so: «Wir sind weder in Irgendwo noch im Nirgendwo, sondern versuchen vielmehr, eine Verbindung zwischen Stadtleben und globalisierter Welt zu finden, wobei Zürich uns als überschaubarer und abgezierter Raum Orientierung und Rahmen gibt.»

«Alles in Allem» – eine Theaterreise in 12 Stunden, Premiere am 11. Mai. 15 Aufführungen bis 30. Juni 2019. Tickets zu Fr. 145 unter www.alles-in-allem-zuerich.ch; Warteliste bei ausverkauften Vorstellungen, Last-Minute-Tickets an der Tageskasse.



25. Mai bis 15. September 2019

Kunsthaus Zug
www.kunsthausezug.ch



Projekt Sammlung (5)
ROMAN SIGNER
Neue Skulpturen, Videos
und Installationen

GLENCORE

Franziskus Chor
Zürich-Wollishofen

**G.F. Händel
Dettinger Te Deum
Lust zum Mitsingen?**

Probeabend: Freitag
Ausschnitte am 29. September 2019
Konzert am 7. Juni 2020

Mehr Infos?
www.franziskus-chor.ch
Praesidentin@franziskus-chor.ch
oder 079 453 70 68

Klaviere Flügel Digitalpianos
Verkauf Miete +Service



SCHEU
PIANO-SERVICE

Zollikerstrasse 81
8008 Zürich

044 - 383 40 56
info @ scheupiano.ch
www.scheupiano.ch

KONZERTZYKLUS
MUSIK
IN ST. FRANZISKUS

DIALOGE

KARUSSELL
Volksmusik aus der Schweiz und Europa,
Klassik und argentinische Tangos

Sonntag, 19. Mai 2019
19.30 Uhr | Kirche St. Franziskus Zürich-Wollishofen

Trio Pegasus
Karin Keiser-Mazener Violine | Urs Bösiger Hackbrett
Paolo D'Angelo Akkordeon und Orgel

www.musikstfranziskus.ch
KIRCHE ST. FRANZISKUS ZÜRICH-WOLLISHOFEN
FREIER EINTRITT - KOLLEKTE ZUR DECKUNG DER KOSTEN

Mit immer neuen Bastel-Ideen
fordern und fördern wir
geistige und manuelle Fähigkeiten für jung bis alt

Bastelboutique
LEIBUNDGUT AG
Zürchs grösste und schönste Bastel- und Dekorationsboutique

Kuttelgasse 8, 8001 Zürich info@leibundgutag.ch
Tel. (+41) 044 211 47 40 Mo-Fr 9.30-19Uhr, Sa 9.30-17Uhr
Online-Bestellungen www.leibundgutag.ch

AGENDA

Donnerstag, 2. Mai

Geschichten-Yoga: Spass an Bewegung gepaart mit Konzentration und Aufmerksamkeit. Mit Ilaria Morado. 10–11 Uhr, PBZ Bibliothek Unterstrass, Scheuchzerstrasse 184.

Frischwarenmarkt: 14–18.30 Uhr, Schwamendingerplatz.

Tanzmusik: Claudio de Bartolo verwöhnt die Damen und Herren mit ausdrucksvollem Gesang und Musik. 14.30 Uhr, Pflegezentrum Käferberg (Bistretto Allegria), Emil-Klöti-Strasse 25.

Lakritz: Late Night im Landesmuseum: Ausstellungen und Führungen werden mit Musik, speziellen Installationen und variantenreichen Cocktails ergänzt. 19–23 Uhr, Landesmuseum Zürich, Museumstrasse 2.

Freitag, 3. Mai

Frischwarenmarkt: 6–11 Uhr, Milchbuck (neben Coop).

Cinevox Junior Company – Opium – musiques – parfums – danses: 20 Uhr, Theater Rigiblick, Germaniastrasse 99.

Samstag, 4. Mai

Frischwarenmarkt: 6–12 Uhr, Marktplatz Oerlikon.

Frischwarenmarkt: 8–16 Uhr, Röschiachplatz, beim Bahnhof Wipkingen.

Internet-Corner: Freiwillige Mitarbeitende beraten auf dem Computer (Laptop), beantworten Fragen und helfen bei Problemen. Kostenlos, keine Anmeldung nötig. 9.30–11.30 Uhr, Alterszentrum Sydefädli, Höggerstrasse 119.

Cinevox Junior Company – Opium – musiques – parfums – danses: 20 Uhr, Theater Rigiblick, Germaniastrasse 99.

Dienstag, 7. Mai

Frischwarenmarkt: 6–11 Uhr, Milchbuck (neben Coop).

Arbeitslosen-Treff: 9–11 Uhr, Ref. Kirchgemeindehaus Oerlikon, Baumackerstr. 19.

Mittwoch, 8. Mai

Frischwarenmarkt: 6–11 Uhr, Marktplatz Oerlikon.

Velo-Tour ins Furtal: Gemütliche Fahrt auf Nebenstrassen und Feldwegen. Mit Grillmöglichkeit. Zusatzschlaufe für sportliche Fahrer. 10 Uhr, Bahnhof Oerlikon Nord.

Musiknachmittag: Musikalische Unterhaltung des Literaturgymnasiums Rämibühl von 15–16 Uhr. 14–17 Uhr, Alterszentrum Dorflinde, Dorffindenstrasse 4.

Lesung: Jens Steiner liest aus seinem Buch «Die Bratwurstzipfel-Detektive und das Geheimnis des Rollkoffers». Für Kinder ab 8 Jahren. 15 Uhr, PBZ Bibliothek Schwamendingen, Winterthurerstrasse 531.

Vortragsreihe: Tag- und Nachtschmetterlinge: Bilder vom Naturfotografen Felix Schelling und von der Moderatorin Wanny Schelling. 15.15 Uhr, Alterszentrum Stampfenbach, Lindenbachstrasse 1.

Donnerstag, 9. Mai

Ausmess-Aktion zum Tag des richtigen Liegens: Teilnehmerzahl beschränkt, Anmeldung erforderlich. Creativa Schlafcenter AG, Wehntalerstr. 539. Telefon 044 371 72 71, kontakt@creativa-schlafcenter.ch. 10–12 und 14–18 Uhr. Creativa Schlafcenter AG, Wehntalerstrasse 539.

Internet-Corner: Freiwillige Mitarbeitende beraten auf dem Computer (Laptop), beantworten Fragen und helfen bei Problemen. Kostenlos, keine Anmeldung nötig. 13.30–15.30 Uhr, Alterszentrum Dorflinde, Dorffindenstrasse 4.

Frischwarenmarkt: 14–18.30 Uhr, Schwamendingerplatz.

Skulpturen von Lydia Henchoz

Der Verein Hotel Schwamendingen versteigert alle von Lydia Henchoz-Assinger geschaffenen Skulpturen, die sich in ihrem Privatbesitz befinden.

Die 1941 in Österreich geborene Künstlerin kam 1958 in die Schweiz. Sie wohnte seit Herbst 1977 an der Herzogenmühlestrasse 12 in Schwamendingen. Lydia Henchoz hat mehrere Male in der Schwamendinger Galerie Tenne ausgestellt. Ihr künstlerisches Schaffen hat sie jedoch vor einigen Jahren aufgegeben. Aus gesundheitlichen Gründen wohnt Lydia Henchoz seit Anfang April 2019 in einem Pflegezentrum. (zn.)

Samstag, 4. Mai, 11 bis 12 Uhr in den Räumen der Firma Audiotechnik, Herzogenmühlestrasse 12. Weitere Informationen über den Veranstalter: www.hotel-schwamendingen.ch.



Lydia Henchoz hat viele Skulpturen geschaffen. Foto: zvg.

Tanzmusik: Stefan Proll spielt und unterhält mit exzellenter Tanzmusik und stimmungsvollem Gesang. 14.30 Uhr, Pflegezentrum Käferberg (Bistretto Allegria), Emil-Klöti-Strasse 25.

Vortragsabend rund ums Thema gesundes Schlafen: Mit den Spezialisten für gesundheitsbewusstes Schlafen, Daniel und Daniela Zimmermann. Anmeldung erforderlich. Creativa Schlafcenter AG, Wehntalerstr. 539. Telefon 044 371 72 71, kontakt@creativa-schlafcenter.ch. 19–21 Uhr.

Sutari: Küchenfolk aus Polen. 20 Uhr, GZ Buchegg (Spiegelsaal), Bucheggstrasse 93.

Freitag, 10. Mai

Frischwarenmarkt: 6–11 Uhr, Milchbuck (neben Coop).

Muttertagskonzert: Mit dem Akkordeon-Orchester und dem Musikverein Harmonie Schwamendingen. 20.15 Uhr, Ref. Kirchgemeindehaus Schwamendingen, Stettbachstrasse 58.

Samstag, 11. Mai

Frischwarenmarkt: 6–12 Uhr, Marktplatz Oerlikon, Marktplatz.

Flohmarkt: Telefonnummer für Anmeldung: 079 604 25 42. www.flosch.ch. 7–17 Uhr, Schwamendingerplatz (zwischen Coop und Migros).

Flohmarkt: 7–17 Uhr, Schwamendingerplatz.

Frischwarenmarkt: 8–16 Uhr, Röschiachplatz, beim Bahnhof Wipkingen.

Kinderfolklore tänze aus Portugal: eine spannende Tanzdarbietung. 14.30 Uhr, Pflegezentrum Käferberg (Bistretto Allegria), Emil-Klöti-Strasse 25.

«Wörter statt Möbel» – Lese-Performance mit Texten von Aglaja Veteranyi: Aus dem «täglichen Stauen» heraus schrieb Aglaja Veteranyi kurze Geschichten. Fundstücke aus dem Nachlass von Aglaja Veteranyi. Bar ab 19 Uhr. 20 Uhr, KuBaA KulturBahnhof.

KIRCHEN

Reformierte Kirchen Kreis sechs

www.reformiert-zuerich.ch

Kirche Letten
Imfeldstrasse 51

Sonntag, 5. Mai 2019
10.00 Uhr, Kirche Letten
Gottesdienst. Pfr. Roland Wullemin

Donnerstag, 9. Mai 2019
12.15 Uhr, Kirche Letten
Seniorenmittagstisch
Monica Ferrari-Zanetti

Samstag, 11. Mai 2019
10.00 Uhr, Kirche Letten
Nahrung fürs Leben
Monica Ferrari-Zanetti
Anmeldung für das Essen bei:
yiu-wing.kwok@reformiert-zuerich.ch

Kirche Unterstrass
Turnerstrasse 45/47

Montag, 6. Mai
15.00 Uhr, Singe mit de Chinde, Gruppe 1
16.00 Uhr, Singe mit de Chinde, Gruppe 2
Kirchgemeindehaus Unterstrass
Kristina Müller, Elki-Singen-Leiterin
Tel. 043 536 69 76

Dienstag, 7. Mai
9.30 Uhr, Chrabbeltreff
14.00 Uhr, Babytreff
Kirchgemeindehaus Unterstrass
Patricia Luder, Kind + Familie

Reformierte Kirche Zürich Kreis zehn

www.kirchenkreis10.ch
www.reformiert-zuerich.ch

Freitag, 3. Mai
Spiele-Abend für Erwachsene
Sonnegg. Regula Christoffel

Sonntag, 5. Mai
17.00 Uhr, Gospelkirche
Kirche Oberengstringen, Pfr. J. Naske

Dienstag, 7. Mai
9.45 Uhr, Seniorenturnen
Kirche Oberengstringen, Clotilde Wydler

GEMEINSCHAFTS- & FAMILIENZENTREN

GZ Affoltern

Bodenacker 25, 8046 Zürich
Tel. 043 299 20 10 / Fax 043 299 20 19
gz-affoltern@gz-zh.ch / www.gz-zh.ch

GZ-Öffnungszeiten Frühjahrsferien:
Werkstätten: bis 5. Mai geschlossen.
Kafitreff: Do, Fr, 14 bis 18 Uhr offen, am
Morgen, Selbstbedienung

Theaterexperten, Kindertheater: Mi, 8. Mai, 14.30 Uhr, für Kinder ab 7 Jahren.
Vo wo bisch? Ohne Anmeldung

Werkinsel – Mosaik: Di, 7. Mai, 14 bis 17
Uhr, für Kinder und Erwachsene

Cultural Lab: Do, 9. Mai, 20. Juni und 12.
Sept., 19 Uhr im Quartiertreff-Zehnten-
haus, Zehntenhausstr. 8. Gelebte Willkom-
menkultur, interkulturelle Dialoge und Be-
gegnungen statt Vorurteile.
Open Call: Hast du Anregungen oder Ideen
um einen interkulturellen Abend mitzuge-
stellen? Dann melde dich bei uns! Kontakt
und Infos: Benjamin Solt. Z Affoltern,
043 299 20 14, benjamin.solt@gz-zh.ch

Flickstube Caritas: Mi, 8.5., 14 bis 16 Uhr

GZ Schindlergut

Kronenstrasse 12, 8006 Zürich
Tel. 044 365 24 40 / Fax 044 365 24 49
gz-schindlergut@gz-zh.ch / www.gz-zh.ch

Grillabend im Schigu Park: Mi, 8. Mai, 18
bis 21 Uhr. Spielen, Leute aus dem Quartier
treffen. Das Schigu Kafi ist bis 21 Uhr ge-
öffnet, das Feuer ist ab 18.30 Uhr bereit.
Salate, Getränke und Kuchen können ge-
kauft werden, Grilladen bitte selber mit-
bringen. Wetterbedingte Absage unter
https://gz-zh.ch/gz-schindlergut

Atelier am Mittwochnachmittag: Mi, 8.
Mai, 14 bis 16 Uhr. Es hat Platz für max.
12 Kinder

Film «Ich bin Sarah»: Do, 9. Mai, 19 Uhr,
ein Film über das Leben einer drogensüch-
tigen Frau während der Platzspitz/Letten-
zeit. Der Film beruht auf selbstgedrehten
Aufnahmen der Protagonistin. Sarah und
das Produktionsteam sind anwesend. Tür-
öffnung ab 18.30 Uhr, Eintritt frei, Kollekte

Kleinkinderwerkstatt: Do, 9. Mai, 10 bis
11.30 Uhr, für Kinder ab 2 Jahren und ihre
Begleitpersonen

GZ Buchegg

Bucheggstrasse 93, 8057 Zürich
Tel. 044 360 80 10 / Fax 044 360 80 18
gz-buchegg@gz-zh.ch
www.gz-zh.ch/buchegg

Familiensonntag 5. Mai: 11 bis 17 Uhr,
Kinderflohi, Holzwerkstatt, Mittagessen

Rapair Cafe reparieren statt wegwerfen:
So, 5. Mai, 11 bis 15 Uhr

Ponyreiten: Mi, 8. Mai, 14.30 bis ca.
15.30 Uhr

Werkatelier ab 2½ Jahren: Mo, 6. Mai,
10 bis 11.30 Uhr

Werkatelier ab 6 Jahren: Mi, 8. Mai,
14 bis 17 Uhr

Tonatelier ab 4 Jahren: Do, 9. Mai, 15 bis
17 Uhr

Sprach-Cafe: Fr, 10 bis 11 Uhr, Italie-
nisch; Fr, 13 bis 14 Uhr, Englisch; Di, 16
bis 17 Uhr, Spanisch; Deutsch, Di und Sa,
10 bis 11 Uhr, alle kostenlos

Learning drums for free: kostenloser
Schlagzeugunterricht für Jugendliche ab 12
bis 18 Jahren mit Kulturlegi

GZ Wipkingen

Breitensteinstrasse 19a, 8037 Zürich
Tel. 044 276 82 80 / Fax 044 271 98 60
gz-wipkingen@gz-zh.ch / www.gz-zh.ch

Babymassage: Di, 7. Mai, 10 bis 11 Uhr,
für Säuglinge ab der 6. Woche. Die Baby-
massage fördert die Beziehung von Mut-
ter/Vater und Kind und ist gesundheitsför-
dernd. GZ Wipkingen, Saal, kostenlos

Atelier Farbe & Form: Di, 7. Mai, 19 bis
21.30 Für Anfänger/-innen und erfahrene
Gestalter/-innen

Babymassage: Do, 9. Mai, 10 bis 11 Uhr,
für Säuglinge ab der 6. Woche

Entdecken und gestalten: Do, 9. Mai,
10. bis 11.30 Uhr, Atelier für Kinder und
ihre Erwachsenen

GZ Oerlikon

Gubelstrasse 10, 8050 Zürich
Tel. 044 315 52 42 / Fax 044 315 52 49
gz-oerlikon@gz-zh.ch
www.gz-oerlikon.ch

De chly Pinsel: Do, 9.30 bis 11.30 Uhr,
offene Malwerkstatt für Kinder ab 18 Mona-
ten bis Kindergartenalter mit Begleitung.
Ohne Anmeldung

Treff 60+: Do, 2. Mai, 15 bis 18 Uhr.
Restaurant Binzgarten, Affolternstr. 10

Vater-Kind-Treff: Sa, 4. Mai, 9.30 bis 12
Uhr. Väter treffen sich mit ihren Kindern

Minispiel-Mobil: Mi, 8. Mai, 9.30 bis
11.30 Uhr. Spielplausch für Kleinkinder mit
Begleitung auf dem Markt/Oerlikon.
Bei Regen findet das Angebot nicht statt

GZ Seebach

Hertensteinstrasse 20, 8052 Zürich
Tel. 044 307 51 50 / Fax 044 307 51 69
gz-seebach@gz-zh.ch

Schreibdienst: Di, 13.30 bis 16.30 Uhr,
Computerwerkstatt, gratis, Drucken, 20
Rp./A4 Seite

Offene Computerwerkstatt: jeden Mi, und
Do, 14 bis 17 Uhr, Fr. 10.–/Std.

Minitrampolin belliconMove Training:
jeden Di, 18 bis 18.50 Uhr oder 19 bis
19.50 Uhr, Fr. 225.–/10er Abo, einzeln
Fr, 25.–, Anmeldung 076 317 46 96

Offenes Nähen: jeden Di, 8.30 bis 11.30
Uhr, für alle, Fr. 20.–/Vormittag, Anmel-
dung 079 710 49 23

GZ Hirzenbach

Grosswiesenstrasse 176, 8051 Zürich
Tel. 044 325 60 11
gz-hirzenbach@gz-zh.ch

Generationen-Spielaktion: Fr, 3. Mai, 14
bis 17 Uhr, für Familien und für Seniorin-
nen und Senioren

NEU: Feierabend-Klatsch: Mo, 6. Mai,
18.30 bis 20.30 Uhr. Heute: Kochen in fünf

Minuten. (Probiiererli Fr. 5.–). Ohne Anmel-
dung, offen für alle

Neu: Sing with Jeff für Kinder ab 3: Di,
7. Mai, 15.30 bis 16.30 Uhr (ab 7. Mai alle
2 Wochen, Daten im Internet), kleinere
Kinder in Begleitung von Erwachsenen.
Singen und Gitarre. Ohne Anmeldung

GZ-Mobil unterwegs: Fr, 10. Mai, 15 bis
19 Uhr, vor dem Coop Hirzenbach, Gross-
wiesenstrasse 40

GZ Höngg

Limmatstrasse 214
044 341 70 00
gz-hoengg@gz-zh.ch, www.gz-zh.ch

Trap-Night: Fr, 3. Mai, 21 Uhr, Abendkasse,
www.kulturkeller-hoengg.ch

Spielmobil: jeden Di, 15.30 bis 17 Uhr,
Spielgeräte zum Ausprobieren für Kinder,
im Quartier Rütihof

Malen und basteln: jeden Mi, 14 bis 17
Uhr, für Kinder bis zur 1. Klasse, Kinder bis
5 Jahre mit Begleitung

Verein Elch

für Eltern und Chind
Familienzentren
www.zentrumelch.ch

Bücherwurm: Mo, 6. Mai, 20 bis 22 Uhr,
für alle, die gerne lesen oder sich dazu an-
regen lassen möchten, im Zentrum Elch,
Regensbergstrasse, keine Anmeldung erforder-
lich, weitere Infos per Mail an
erika.hubbuch@schulenzuerich.ch

Flohmarkt: Sa, 11. Mai, 14 bis 16 Uhr, ob
störern oder verkaufen jeder ist herzlich
eingeladen am Flohmarkt Spielsachen und
Kleider zu verkaufen oder zu kaufen, im
Zentrum Elch Regensbergstrasse, eine früh-
zeitige Anmeldung ist empfehlenswert un-
ter Tel. 078 601 63 79 oder per Mail an
kurse.kultur@zentrumelch.ch

Muttertagsbrunch: So, 12. Mai, 10 bis 13
Uhr, wer noch kein Geschenk für den Mut-
tertag hat, ist beim Muttertagsbrunch
goldrichtig, im Zentrum Krokodil, Anmel-
dung bis 8. Mai unter Tel. 044 321 06 21
oder per Mail an kafi.krokodil@zentrum-
elch.ch

Pizza-Plausch für Familien: Mi, 15. Mai,
11.30 bis 13.30 Uhr, mit den Kindern eine
Pizza essen und andere Familien treffen.
Im Zentrum Krokodil, Anmeldung erforder-
lich bis 8. Mai unter Tel. 044 321 06 21
oder Mail an kafi.krokodil@zentrumelch.ch

GFZ-Familienzentrum Katzenbach

Glatttalstrasse 1a, 8052 Zürich
Telefon 044 300 12 28
www.gfz-zh.ch/familienzentrum
famz-katzenbach@gfz-zh.ch

Film und Gespräch für Eltern: Do, 9. Mai,
9.30 bis 11 Uhr, Thema: Wie lernen Kinder?
Fr. 12.– pro Familie, inkl. Kinderhüeti, An-
meldung ans FamZ

Muttertags-Basteln: Sa, 11. Mai, 10 bis
11.30 Uhr, für Kinder von 2 bis 4 Jahren in
Begleitung, Fr. 10.– pro Kind, Anmeldung
ans FamZ

Bewegungsturnen: jeden Mo, 17.15 bis
18 Uhr, für Kinder von 18 bis 24 Monate in
Begleitung, Anmeldungen an 076 583 85
82 oder reina94@gmx.ch



Quartierzeitung für Zürich-Affoltern, Seebach,
Wipkingen, Höngg, Unterstrass, Oerlikon
und Schwamendingen

Erscheint 1-mal wöchentlich, am Donnerstag
Auflage: 22 642 (Wemf beglaubigt)
Jahresabonnement: Fr. 90.–
Inserate: Fr. 1.64/mm-Spalte
Anzeigenschluss: Freitagmorgen, 10 Uhr
Geschäftsleitung/Verlag:
Liliane Muggenburger
Redaktion: Karin Steiner (kst.),
E-Mail: zuerichnord@lokalinfo.ch
Redaktionelle Sonderthemen:
Pia Meier (pm.), Lorenz Steinmann (ls.)
Ständige Mitarbeiter: Pia Meier (pm.)
Anzeigenverwaltung: Jelena Bralic,
Tel. 044 913 53 33
Anzeigenverkauf:
Lisa Meier, Tel. 044 913 53 03,
E-Mail: lisa.meier@lokalinfo.ch
Produktion: AZ Verlagsservice AG, 5001 Aarau
Abonnementsdienst: Tel. 044 913 53 33,
abo@lokalinfo.ch
Redaktion/Verlag, Vertrieb: Lokalinfo AG,
Buckhauserstrasse 11, 8048 Zürich,
Tel. 044 913 53 33,
E-Mail: lokalinfo@lokalinfo.ch,
www.lokalinfo.ch
Druck: Druckzentrum Zürich AG (DZZ),
Bubenbergstrasse 1, 8021 Zürich



Die Agenda erscheint jede Woche
in «Zürich Nord» sowie auf
www.lokalinfo.ch.

Veranstaltungshinweise min-
destens 14 Tage vor dem Veran-
staltungsdatum an: zuerich-
nord@lokalinfo.ch. Keine Gewähr
für eine Publikation der Einsen-
dungen und die Vollständigkeit.

Wilder Westen im Altersheim Silbersee

Die Theaterexperten des GZ Affoltern laden zu der Abenteuergeschichte «Vo wo bisch?» des Theaters Kolypan ein.



Zwischen den Hortkindern und den Altersheimbewohnern geht es nicht immer harmonisch zu und her. Foto: zvg.

Mitten in einem multikulturellen Quartier liegt seelenruhig das Altersheim Silbersee, welches neu von einem lebendigen Kinderhort belagert wird. Nicht nur der Altersunterschied der anfänglich verfeindeten Gruppen löst Vorurteile und Berührungssängste aus, sondern auch die unterschiedliche Herkunft der Kinder, Senioren und Betreuerinnen sorgt für Feindseligkeiten. Selbst nach ersten Begegnungen schwingt bei der Frage «Vo wo bisch?» etwas Fremdenfeindlichkeit oder auch falsche Romantik mit, und die unterschiedlichen Generationen geraten schnell in Konflikt miteinander. Doch das Hortmädchen Karla Mayic und ihre Freunde tauchen ein in den Wilden Westen und bringen abenteuerlichen Schwung ins

Altersheim Silbersee. In filmreifen Szenen und mit fantastischen Songs wird Schwarz-Weiss-Denken verhandelt und werden Freundschaften zwischen Jung, Alt, Fremd und Vertraut geschlossen.

Kolypan, eine schräge, schrille, klingende und scheppernde Theater-

erfindung der Schauspielerin Fabienne Hadorn und des Musikers Gustavo Nanez, wurde im Jahr 2000 gegründet und produziert seither Theaterstücke für Kinder und Jugendliche. (zn.)

Mittwoch, 8. Mai, 14.30 Uhr, GZ Affoltern, Bodenacker 25. Für Kinder ab 7 Jahren. Ohne Anmeldung.

Hart Geprüfte vollbringen Grosses

In dem 2018 von Peter Nüesch geschriebenen Theaterstück verbinden sich verschiedenste Sparten von Darstellender und Bildender Kunst, auch Soziales fliesst mit ein. Es ist ein Theaterstück, das unterhält, bewegt und berührt, uns zum Lachen bringt und im nächsten Augenblick nachdenklich stimmt und uns vor allem bewusst macht, dass auch vom Schicksal hart Geprüfte Grosses vollbringen. Das bunte Theaterstück geht inmitten der Zürcher Altstadt über die Bühne – im 1. Stock des historischen Gebäudes

Weisser Wind. Im Restaurant unten wird zudem vom Chef vor den Vorstellungen ein Lautrec-Menu angeboten, denn Lautrec war nicht nur Maler, sondern auch Feinschmecker. Zum Stück: Eine freie Theatergruppe sucht ein Stück, das sowohl das Publikum wie auch die Darsteller interessieren könnte. Argumente für und gegen Klassik, modernes Theater, Boulevard werden vorgebracht – eine Entscheidung fällt schwer, gute Ideen sind rar... Da gibt es eine plötzliche Wende, die nur im

Theater möglich ist. So lässt das Theaterstück unerwartet eintauchen in die Welt von Paris Ende 19. Jahrhundert, gewährt Einblick in Toulouse-Lautrecs alles andere als einfaches Aristokratenleben, vermittelt uns einen Hauch vom ehemaligen «Moulin Rouge» und vom Cancan vergangener Zeiten. (pd.)

3. bis 24. Mai, im Saal des Restaurants Weisser Wind. Tickets und Infos: www.es-trich-theater.ch oder Tel. 076 503 34 43, Mo-Fr 17-19 Uhr. Reservationen für das «Lautrec-Menu» im Weissen Wind: Tel. 044 251 18 45

Cultural Lab: Dialog zwischen Kulturen

Am 9. Mai findet im Quartiertreff Zehntenhaus erneut das Cultural Lab unter dem Motto «Wir verbinden Kulturen» statt.

Pia Meier

Das Cultural Lab – ein Projekt von Gemeinschaftszentrum Affoltern, Verein Expo Transkultur und Quartierverein Affoltern – wurde im vergangenen Jahr ins Leben gerufen.

Ziel ist es, die Begegnung zwischen Menschen verschiedener Kulturen und so den interkulturellen Dialog zu fördern. Bei jedem Anlass soll eine Kultur im Mittelpunkt stehen. Am 9. Mai findet das erste Cultural Lab dieses Jahres statt. Auf dem Programm stehen ein Multikulti-Apéro und ein Auftritt des Akkordeon-Plausch-Orchesters um 20 Uhr.

Interessenten gesucht

Die Organisatoren des Cultural Lab suchen weitere Kulturen aus dem

Quartier, die sich anlässlich eines Abends im Quartiertreff Zehntenhaus vorstellen möchten. Wer Anregungen oder Ideen hat, um einen interkulturellen Abend mitzugestalten, kann sich melden bei Benjamin Solt, benjamin.solt@gz-zh.ch. Möglich sind Performance, Kunst, Musik oder Ausstellung. Auch kulinarisches Talent wird geschätzt. Die nächsten Cultural Lab finden am 20. Juni und am 12. September statt.

Cultural Lab, 9. Mai, 19 Uhr. Quartiertreff Zehntenhaus, Zehntenhausstrasse 8.

ANZEIGEN

Kunstauktion

im Hotel Schwamendingen

Skulpturen von Lydia Henchoz

Samstag, 4. Mai 2019, 11-12 Uhr
In den Räumen der Firma Audiotechnik Herzogenmühlestrasse 12, 8051 Zürich

Der Verein Hotel Schwamendingen versteigert alle von Lydia Henchoz-Assinger geschaffenen Skulpturen, die sich in ihrem Privatbesitz befinden.

Weitere Informationen über den Veranstalter: www.hotel-schwamendingen.ch

Hommage an Aglaja Veteranyi

Der Kulturbahnhof Affoltern präsentiert Fundstücke aus dem Nachlass der früh verstorbenen Schauspielerin und Schriftstellerin Aglaja Veteranyi.

Aus dem täglichen Staunen heraus schrieb Aglaja Veteranyi laufend kurze Geschichten. Knappe, ganz auf das Wort gestellte, schnell ins Surreale und Abgründige umschlagende poetische Kurztexte. In einer eindringlichen wie auch heiteren musikalischen Lese-Performance sind einige dieser aus dem Nachlass erstmals veröffentlichten Geschichten

nun live zu geniessen. Aglaja Veteranyi (17. Mai 1962 in Bukarest; † 3. Februar 2002 in Zürich) entstammte einer rumänischen Familie von Zirkusartisten. 1967 floh die Familie aus Rumänien. In den folgenden Jahren wurde Aglaja Veteranyi gezwungen, als Artistin und Tänzerin aufzutreten. 1977 liess sich die Familie in der Schweiz nieder. Aglaja Veteranyi war Analphabetin. Sie eignete sich selbst die geschriebene und gesprochene deutsche Sprache an. Daneben absolvierte sie eine Schauspielausbildung. Im Februar 2002 ertränkte sie sich im Zürichsee (Quelle: Wikipedia).
11. Mai, 20 Uhr, Kulturbahnhof Affoltern, Bachmannweg.

PARTY-PERISKOP



Donnerstag, 2. 5.

- 17.00- barabend**, Amboss Rampe, Zollstr. 80, 8005 Zürich.
- 20.00- der kleine freitag**, Bagatelle 93, Langstr. 93, 8004 Zürich.
- 23.00- disco biscuit**, Gonzo, Langstr. 135, 8004 Zürich.
- 23.00- docsi**, DJ Jimi Jules. Zukunft, Dienerstr. 33, 8004 Zürich.
- 23.00- ladies night**, DJ Ray Douglas. Icon, Augustinerhof, 8001 Zürich.
- 22.00- nachtseminar**, DJs Bazooka, Le Wax, Marism. Plaza, Badenerstr. 109, 8004 Zürich.
- 18.00- ping pong lounge**, DJ Super Mario. Escherwyss, Hardstr. 305, 8005 Zürich.
- 22.00- silk**, DJs Vincz Lee, Croma, Nayce. Mascotte, Theaterstr. 10, 8001 Zürich.
- 18.00- social thursdays**, Gallery, Talstr. 25, 8001 Zürich.

Freitag, 3. 5.

- 24.00- akoya circles**, DJs Damiano von Erckert, Look Like, Parco Palaz, Caramelo Gabanna. Zukunft, Dienerstr. 33, 8004 Zürich.
- 22.00- biscodall**, DJs Zwicker, Chewie. Sender, Kurzgasse 4, 8004 Zürich.
- 22.00- castlevania**, DJs Mystical Complex, Gaiazenrix. Floor, Oberfeldstr. 12a, 8302 Kloten.
- 22.00- collage**, DJs Knor, Snur, Fabulous, Ferric. Kauz, Ausstellungsstr. 21, 8005 Zürich.
- 22.00- feeling**, DJs Swissovory, Deekayz. Vior, Löwenstr. 2, 8001 Zürich.
- 16.00- freitagsbier**, Amboss Rampe, Zollstr. 80, 8005 Zürich.
- 23.00- friday**, DJ Ray Douglas. Icon, Augustinerhof, 8001 Zürich.
- 23.00- fuchs küsst hase**, DJs Hidden Empire, Mike van Goetze, Lucien Peck, Vanita, Digéktiv, Yuul, Nader. Hive, Geroldstr. 5, 8005 Zürich.
- 23.00- hekaya**, DJs Manoo, Hekaya-Crew, Gianni, Marco Capone, Rawba, Banzai. SpaceMonki, Limmatstr. 275, 8005 Zürich.
- 23.00- funk it up**, DJs The 45er Brothers. Bagatelle 93, Langstr. 93, 8004 Zürich.

- 22.00- hit machine**, DJ Classic. Hiltl, St. Annagasse 16, 8001 Zürich.
- 23.00- hits hits hits**, DJ Joe Bless. Heile Welt, Neufrankengasse 22, 8004 Zürich.
- 23.00- humble**, DJs Skandy, RLT. Kaufleuten, Pelikanstr. 18, 8001 Zürich.
- 23.00- you know it**, DJ Lenny Lou, Jacksklusiv, Kai Newman. Escherwyss, Hardstr. 305, 8005 Zürich.
- 23.00- kultstatus**, DJs Jovi, Ruben. Club Bellevue, Rämistr. 6, 8001 Zürich.
- 23.00- midnight star**, DJs Jewis, D. Haze the Blaze. Gonzo, Langstr. 135, 8004 Zürich.
- 22.00- namaste**, DJs Ricoloop, Alok, Jon Michell, Eva Pacifico, Gaya Brisa, Ambient P. Alte Kaserne, Kanonengasse 23, 8004 Zürich.
- 23.00- plaze to be**, Plaza, Badenerstr. 109, 8004 Zürich.
- 23.00- royal flush**, DJs Muri, Vitamin S. Mascotte, Theaterstr. 10, 8001 Zürich.
- 22.30- take off**, DJs Hatikwa, W.A.D, Tezla, Sphynx, Chipe, Novi Maschilton, Neo Flux & Blax, Ondrej. Rote Fabrik Clubraum, Seestr. 395, 8038 Zürich.
- 23.00- trail**, DJs Lamache, Arnika, Dino, Martinesque, Douala, Fabio Siverino, Louh. Friedas Büxe, Friedausr. 23, 8003 Zürich.
- 23.00- ü23 homeparty**, DJ Ibrahim Bassiv. Kanzlei, Kanzleistr. 56, 8004 Zürich.
- 23.00- unigue**, DJs Vincent Iulian, Flavio, Ragan, Atef, Iomar. Supermarket, Geroldstr. 17, 8005 Zürich.
- 23.00- urban latin**, DJs O-Kay, Whitecut. Jade, Pelikanstr. 18, 8001 Zürich.

Samstag, 4. 5.

- 23.00- 9 years addiction**, DJs Ker, Big Boys, Da Locwilder. Hiltl, St. Annagasse 16, 8001 Zürich.
- 23.00- 90s reunion**, DJs G Brown, Soul Child, Tony Colazzo. Hard One, Hardstr. 260, 8005 Zürich.
- 23.00- butch**, DJs Butch, Ezekiel, Reto Ardour, Sous Sol, Rumlaut, Trinidad, David Aurel. Hive, Geroldstr. 5, 8005 Zürich.
- 22.00- butterfly ep release**, DJs Noah Ferrari, Superdrive, Luki, Manu. Sender, Kurzgasse 4, 8004 Zürich.
- 23.00- calle ocho**, DJ Papi Electric. Mascotte, Theaterstr. 10, 8001 Zürich.
- 23.00- cosmic love**, DJs Reboot, Anthik, George Lamell. Supermarket, Geroldstr. 17, 8005 Zürich.

22.30- dancehall mood, DJs KOS-Crew. Moods, Schiffbastr. 6, 8005 Zürich.

22.00- die ultimative 2000er party, X-TRA, Limmatstr. 118, 8005 Zürich.

23.00- eastenderz, DJs East End Dubs, Lauren Lo Sung, Antja, Rozzo, Trüb, Orel. Friedas Büxe, Friedausr. 23, 8003 Zürich.

23.00- glitter gwitter, DJs Bits und Donner. Plaza, Badenerstr. 109, 8004 Zürich.

23.00- halbstark, DJs Stipe, Millieu Mauri, The DJ. Gonzo, Langstr. 135, 8004 Zürich.

23.00- insanity, DJ Minds Garden. Kater, Kanonengasse 33, 8004 Zürich.

22.00- insanlar, DJs Insanlar, Bangovic, Pul Biber, Nat. Kauz, Ausstellungsstr. 21, 8005 Zürich.

23.00- karambula, DJs Boxia, Juliet Fox, Transcode, Ben Balance, Andre Lemont, James Mc Hale, Emiliano. SpaceMonki, Limmatstr. 275, 8005 Zürich.

24.00- live at zukunfft, DJs Wolfman, Kalabrese, Leo Gretener. Zukunft, Dienerstr. 33, 8004 Zürich.

23.00- magnum, Jade, Pelikanstr. 18, 8001 Zürich.

23.00- memory - 2000er party, DJ Le Wax. Icon, Augustinerhof, 8001 Zürich.

23.00- paradiso, DJs Clive, Rosenberger, Chris Cross, Juzz. Bagatelle 93, Langstr. 93, 8004 Zürich.

23.00- plug, DJs Amin-R, RLT. Labor Bar, Schiffbastr. 3, 8005 Zürich.

21.00- pure 90s, DJ Louis de Fumer. Escherwyss, Hardstr. 305, 8005 Zürich.

23.00- secret garden, DJs Thomi B, Jesse Jay, Willi P, Toke, Bobby Bella, Ambient P. Alte Kaserne, Kanonengasse 23, 8004 Zürich.

23.00- streetbeats, DJs Subculture, ATN, Simon Sez. Kanzlei, Kanzleistr. 56, 8004 Zürich.

Sonntag, 5. 5.

9.00- c'est parat, DJs Andrea Carrozza, Dachshund, Onur, Qebeq, Robin van Loxley, Umut Yasin. Hive, Geroldstr. 5, 8005 Zürich.

23.00- hotel staff party, DJ Rocca. Mascotte, Theaterstr. 10, 8001 Zürich.

20.00- obscure sunday, DJ Prosecco Pásce. Kater, Kanonengasse 33, 8004 Zürich.

23.00- sundance, Hiltl, St. Annagasse 16, 8001 Zürich.

19.00- sunday night karaoke, Plaza, Badenerstr. 109, 8004 Zürich.

3.30- zürichsafterhours, Vior, Löwenstr. 2, 8001 Zürich.

Montag, 6. 5.

23.00- cool monday, DJs Doobious, Bazooka. Mascotte, Theaterstr. 10, 8001 Zürich.

17.00- frau ping, Amboss Rampe, Zollstr. 80, 8005 Zürich.

20.00- metal monday, Kater, Kanonengasse 33, 8004 Zürich.

18.00- monday madness, DJ Classic. Vior, Löwenstr. 2, 8001 Zürich.

Dienstag, 7. 5.

18.00- after work, DJs Muri, Jovi, Ray Douglas. Carlton, Bahnhofstr. 41, 8001 Zürich.

17.00- all folks, Bagatelle 93, Langstr. 93, 8004 Zürich.

17.00- barabend, Amboss Rampe, Zollstr. 80, 8005 Zürich.

23.00- costa del soul, Kaufleuten, Pelikanstr. 18, 8001 Zürich.

21.00- salsa party, DJ Toni & friends. Hard One, Hardstr. 260, 8005 Zürich.

19.00- sensual touch, DJ Skin. Escherwyss, Hardstr. 305, 8005 Zürich.

Mittwoch, 8. 5.

17.00- all folks, Bagatelle 93, Langstr. 93, 8004 Zürich.

17.00- barabend, Amboss Rampe, Zollstr. 80, 8005 Zürich.

22.00- bueno salsa, DJs Ruben, Gil B., Tommy. Hard One, Hardstr. 260, 8005 Zürich.

20.00- bukowski, DJs Molly Nilsson, Bad Hammer. Zukunft, Dienerstr. 33, 8004 Zürich.

18.00- ping pong lounge, DJ Super Mario. Escherwyss, Hardstr. 305, 8005 Zürich.

23.00- trapped, Gonzo, Langstr. 135, 8004 Zürich.

«Ich sitze im Rollstuhl und habe viele Zukunftspläne»

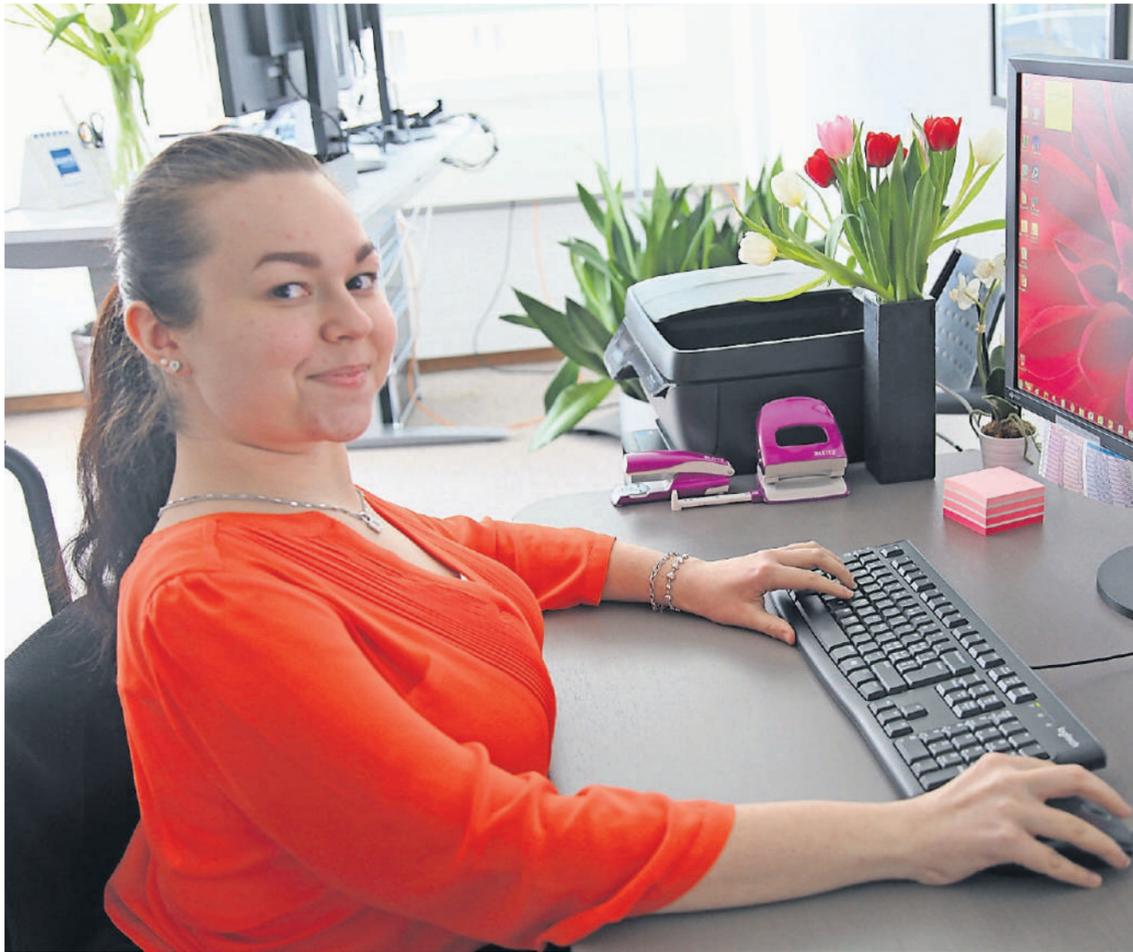
Ramajana Pripo leidet an einer Muskelkrankheit. Sie sitzt im Rollstuhl, resigniert aber nicht und hat viele Pläne für die Zukunft. Es liegt ihr am Herzen, Menschen mit Handicap beizustehen und dabei ihre persönlichen Erfahrungen einfließen zu lassen.

Béatrice Christen

Ramajana Pripo aus Unterstrass ist 19 Jahre alt. Die junge Frau leidet an einer Muskelkrankheit, die bei ihr mit drei Jahren ausgebrochen ist. Seit zwölf Jahren ist sie im Rollstuhl. Sie empfängt die «Lokalinfo» mit einem fröhlichen Lachen. Sie rollt voran zum Konferenzraum der Suisa, wo das Gespräch stattfindet.

Schritt in die Zweitausbildung

Ramajana Pripo absolviert die kaufmännische Ausbildung bei der Suisa. Sie erzählt: «Nach dem zehnten Schuljahr wollte ich eine Ausbildung als Büroassistentin in Angriff nehmen. Gar nicht so einfach, wenn man im Rollstuhl sitzt.» Doch sie fand einen Ausbildungsplatz im offenen Arbeitsmarkt. «Ich fühlte mich aber überfordert und nahm auf Rat einer Lehrerin Kontakt mit der Brunau-Stiftung auf. Diese ermöglichte mir, meine Ausbildung an einem geschützten Arbeitsplatz mit Begleitung durch einen Jobcoach abzuschliessen.» Ramajana Pripo schloss die Abschlussprüfung mit



Ramajana Pripo: «Ich möchte zusätzlich einen Lehrgang als Berufsbildnerin absolvieren.»

Foto: ch.

der Note 5,2 ab. «Ich war stolz auf den Abschluss, hatte aber Ambitionen, eine Zweitausbildung in der freien Wirtschaft zu absolvieren.» Sie bewarb sich bei der Suisa um eine kaufmännische Lehrstelle und war glück-

lich, als sie letzten Sommer als Lehrtochter hier anfangen durfte. «Meine Tätigkeit bei der Suisa ist abwechslungsreich, ich arbeite selbstständig in der Personalabteilung und bin aktiv am Ausbau eines Kundendienstcen-

ters beteiligt.» Die Brunau-Stiftung unterstütze sie nach wie vor. «Ich werde regelmässig von meinem Jobcoach Sarah Lauriston unterstützt. Wir treffen uns zu Gesprächen.» Sie sei der Brunau-Stiftung zu Dank ver-

pflichtet, da sie dort die Ausbildung abschliessen durfte und damit den Grundstein zur KV-Ausbildung legen konnte. Zwei Tage in der Woche besucht Ramajana Pripo die Berufsschule im Bildungszentrum Zürichsee Stäfa. «Da ich bereits eine Ausbildung als Büroassistentin habe, darf ich die verkürzte kaufmännische Ausbildung, die zwei Jahre dauert, absolvieren.»

Auf die Frage, wie die junge Frau an ihren Arbeitsplatz und zur Berufsschule gelange, antwortet sie, dass sie regelmässig mit einem Taxi gefahren werde, und das meistens mit demselben Chauffeur.

Konkrete Zukunftspläne

Ramajana Pripo hat nach dem KV-Abschluss Pläne. Sie sagt: «Ich möchte zusätzlich einen Lehrgang als Berufsbildnerin – HR-Fachfrau Personalaus- bildung – absolvieren. Ich würde nämlich gerne Menschen mit Handicap unterstützen und meine persönlichen Erfahrungen einbringen.» Trotz ihrer Behinderung steht die junge Frau mitten im Leben. «Ich lebe mit meiner Familie in der Nähe des Bucheggplatzes. In der Freizeit treffe ich mich mit Freunden. Wir gehen gemeinsam ins Kino oder in den Ausgang. Auch zeichne ich sehr gerne.»

Ein Vorbild von ihr ist Angelina Jolie, die sich aus Angst vor dem drohenden Brustkrebs die Brüste amputieren liess. Trotzdem habe sie den Mut nicht verloren, weitergemacht und viel erreicht. «Auch ich blicke positiv in die Zukunft und habe noch viele Pläne, die ich in meinem Leben umsetzen möchte», sagt Ramajana Pripo.

ANZEIGEN



JUBI-FÄSCHT

MIGROS

SEEBACH

SAMSTAG, 4.5.



Am 4. 5. erhalten Sie pro Fr. 40.– Einkauf eine Geschenkkarte im Wert von Fr. 5.–. Nur gegen Vorweisen Ihrer eigenen Originalbelege und solange Vorrat. Ausgenommen sind Gebührensäcke und -marken, Vignetten, Depots, Taxikarten, Serviceleistungen, E-Loading, iTunes/App-Karten, SIM-Karten, Gutscheine, Geschenkkarten und Smartboxen.

Merci, dass wir Sie seit 15 Jahren zu unseren Kunden zählen dürfen!
 Unser Jubiläum möchten wir mit Ihnen feiern und laden Sie am Samstag, 4. Mai herzlich ein. Es erwartet Sie unser historischer Verkaufswagen FordTT, Gratis-Popcorn, Wurst vom Grill, ein kleines Dankeschön und vieles vieles mehr. Für Ihre Treue bedanken wir uns pro Fr. 40.– Einkauf mit Fr. 5.–

Migros Seebach, Schaffhauserstrasse 470, 8052 Zürich
 Montag bis Samstag: 8 – 20 Uhr

MIGROS

Ein M Seebacher.